Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagbint-hans". Chalter-halle gebintet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenbe.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf: "Lagblatt-Saub" Nr. 6650-53. Bon 8 Uhr newegend bis 8 Uhr abendl außer Countags.

Bezuge-Breis für beibe Andgaben: 70 Big monatlich. M. 2.— vierteliährlich burch ben Berlag Langgofie 21. aber Brimgentein. M. 3.— vierteljährlich durch alle beutiken Boltankeiten, aus fedierklich Britangels.— Bezuge-Beitellungen nedmen anderben entgagen: in Bischbaben die Zweighelle Bissmarkung 18, towie die Andgabeitellen in allen Zeilen der Stadt; in Bischich: die dertigen Einsgabeitellen und in den benachbarten Landstein und im Rheingan die belachenden Tagbiatt-Träger.

Angeigen-Breis für die Zeife: 15 Big für verliche Ungeigen um "Arbeitsmartir und "Meiner Augeiger" in einheitlicher Sapiorm. 20 Big, in davon abweichender Sahandläbenna, jowe für alle übrigen delbichen Angeigen; 30 Big für alle andwärtigen Ungeigen: 1 Bit für arftliche Arflämen, 2 Bit für answärtige Britamen. Gange, dalle, britet und viertet Geiten, durchkaufend, nach befanderer Geochstung. Zei wiederholter Anfmahme unverdaderter Angeigen in furgen Zwischenkaumen entsprechender Ranflaß.

Angeigen-Annahme: Für bie Abend-Ausg. bis 12 Ubr willing bes Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lutow 6202 n. 6203. Tager und Mischen wird feine Gerafte Berlin W., Potsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lutow 6202 n. 6203. Tager und Mischen wird feine Gerafte Berlin W.,

Montag, 27. Dezember 1915.

Abend-Ausgabe.

Ur. 602. . 63. Jahrgang.

An unsere Leser!

Die burch bie Kriegslage bedingte außerorbentliche, ftetige Preisfteigerung aller gur Berftellung einer Beitung trforberlichen Rohftoffe macht eine

Erhöhung des Bezugspreifes des Wiesbadener Taablatts

anabweisbar.

Der Bezugspreis berechnet fich baher

vom 1. Januar 1916 ab wie folgt:

> 75 Pig. für den Monat, 2.25 Mt. für das Bierteljahr

für beibe Tagesansgaben.

Tragertohn: 60 Bfg. vierteljahrlich, 20 Bfg. monatlich. Andgabestellen-Gebühr: 30 Big. vierteljährlich, 10 Big. monatlich.

Der Berlag.

Wir und die Seinde.

Wir find in eine Kantpfpause eingetreten. Zwar an

teiner Front ichweigen die Kanonen, aber größere Rampfe finden nirgends ftatt, weder im Beften noch an der ruffischen Front, weder auf dem Balfan noch am Jionzo. Wir durfen nicht glauben, daß dies der Beginn völliger Rube und Beruhigung ift, wir werden bielmehr gut daran tun, es für die Ruhe bor dem Sturm zu halten. Aber die Frage, was demnächt oder nach Wochen weitergeschehen wird, lätt sich nicht so einsach beantworten. Die Kanonen geben ja nicht bon felbst los, sondern es muß ein Blan und ein Bielda sein. Was uns betrifft, so läßt sich darüber selbstwerständlich nicht sprechen, wohl aber müssen wir untersuchen, wie es mit der Geistesversassung der He inde bestellt ist. Was verspricht sich der Bierver-band von der Zukunft? Da wir die Dinge immer seben wollen, wie fie find, und uns nichts vormachen möchten, find wir bereit anguerkennen, daß unfere Feinde erneut die größten Anstrengungen machen wer-ben, um uns zurückzuwerfen und auf die Knie zu zwingen. Wir haben indes immer zu unterscheiden zwischen dem, was die Regierungen durch ihre Minister und burch ihre Breise ihren Bolfern su jagen für nüßlich halten, und dem, was die Regierungen aus gewiß guter Kenntnis und sorgfältiger Prüfung der wirklichen Sachlage selber glauben und für möglich halten. Die anfeuernden und beschwichtigenden Reden in den Parlamenten, die lärmenden Artikel in ben gegnerischen Blättern bedeuten ja nichts wenn bie Minifter und die unterrichteten Zeitungsichreiber besser wissen, wie es steht. Wie können die Feinde nun ernstlich auf unsere Erschödstung rechnen, wenn sie die peinvolle Gewisheit haben, das jede Anstrengung, bu der fie uns nötigen und die allerdings Blut und Gut erfordert, drüben mindestens dieselben An-strengungen und dieselben Opfer bedingt? Rarer kann wohl feine Rechnung sein als diese. Den Fransofen, den Englandern, den Ruffen tann doch nichts in den Schof follen, wofür fie nicht einen ung e-beuren Preis geblen muffen, und diefer Breis muß untveigerlich größer als der unfrige fein, weil wir uns ja nur in den eroberten Stellungen, mili-tarifch wie politisch, gu behaupten haben, mahrend die Feinde die doppelte Aufgabe haben, zuerft uns mit ernithaften Kräften gu ichlagen und dann fich ihrerseits mit kaum verringerter Mühe zu behaupten. Wie sollen, wie wollen sie das machen? Wir stellen uns bei dieser Frage nicht auf unseren Standpunkt, sondern gerade auf den der Feinde, indem wir versuchen, und in eine doch bei ihnen vorauszusehende Objektivität hineinzudenken. Man ift bei uns sehr geneigt, an die Entschlossenheit des Vierverbandes zur Fortsehung des Krieges zu glauben, und wir werden natürlich immer gut daran inn, dies zu glauben. Aber es ist doch auch möglich, daß unsere Feinde zwar selber von dieser Entichlossenbeit überzeugt find und sie sich gegenseitig gewissermaßen bescheinigen, daß sie indessen nur darum Die auferfte Willenefraft bortpiegeln und fich ein-

n£

bgs

be

reden, sie hätten sie wirklich, weil ihnen einsach nichts anderes übrig bleibt. Wer sich im Gebirge verit i e g en bat, kann ja oft auch nicht zurud, aber den Sprung in den Abgrund mutet er sich begreiflicher-weise nicht zu, und so bleibt er steben, auf irgend ein Wunder hoffend, bis ihn sein Schickal doch ereilen wird. In dieser Lage ift der Bierverband. Wir fönnen nicht leugnen, daß unsere Ungeduld, die Früchte unierer Siege au genießen, auf eine barte Probe gestellt wird, und die psychologische Bersaffung unserer Feinde mag darum boribergehend wirklich nicht fo schlecht fein, weil fie fich mit einer feltfamen Gelbfttäufchung fagen: Solonge Deutschland und feine Berbundeten nicht bollig gefiegt haben, nüht uns, den Bierverbandsmachten, die Berlangerung der Grift, vielleicht gofchieht doch noch einas Unermartetes. unsererseits können darauf nur immer wieber antworten, daß wir, wenn es denn fo fein muß, warten werden, folange es den anderen beliebt. Wir fonnen in der Zwischenzeit nicht satvacher als fie werden, wir können nicht finden, daß die Zeit für uns ichlechter als für die Feinde arbeitet. Wir dürfen jogar behaupten, daß sie bei ser für uns arbeitet, aber überheben wollen wir uns auch nicht, und es genügt, eine gewisse Gleichartigkeit ber Grundlagen buben und brüben für die weitere Entwidlung anzunehmen, weil wir in Bergangenheit und Gegenwart ichon eine Borgugsftellung erlangt haben, aus der man uns zunächt doch einmal berausdrängen milite. Indvischen haben wir uns da-mit vertraut zu machen, daß der King noch Lange dauern wird. Wie lange, das kann niemand fagen, aber wie wenige haben wohl vor einem Jahre gedacht, daß wir zum zweiten Wale das Weihen achtsfest im Kriege werden begeben müssen?

Der Krieg der Türkei. Der amtliche türkifche Bericht.

Der Erfolg der Senuffen gegen die Englander.

W. T.-B. Konftautinebel, 27. Dez. (Richtamilich. Draft-bericht.) Das Sauptquartier teift mit: Die Krieger bes Scheife ber Genuffen fehten in mehreren Rolonnen ihre Angriffe gegen bie Englander in Agupten mit Erfolg fort. Die Wegend von Giva ift bollftanbig von ben Englanbern gefaubert. Die Rolonnen, bie an ber Rufte porrudten, griffen bie Ortichaft Datrub (240 Rifometer öftlich von Solum) an. 3m Rampf wurde ber Rommanbant von Matruh unb 300 englifde Galbaten getätet. Der Reft ber geinbe floh gegen Often. Die mufelmanifden Rrieger erbenteten bei Solum und Matrub von ben Enge lanbern 2 Felbtanonen und eine Menge Artifferie. munition, fewic 10 Untomobile, wovon brei gepan. gert find, und eine Menge Rriegsmaterial.

Un ber Darbanellenfront swang in ber Racht bom 24. gum 25. Dezember unfere Artiflerie ein Eorpebo. boot, bas bie Lanbeftelle bei Ari-Burun befchof, fich bu entfernen. Bei Gebb-fil . Bahr warf ber Feinb eine giemlich große Menge Bomben und Lufttorpebos. Unfere Artillerie gerftorte feinbliche Minenwerfer unb berurfachte bebeutenben Schoben in ber erften und zweiten Linie ber feinblichen Schübengraben. Unfere Artillerie traf biermal einen feinblichen Rreuger, ber verfchiebenemal Altichi Tepe und Umgebung beichog. Unfere Meerengen. batterien beichoffen wirffam bie Landeftelle von bie Berfammlungeplage ber Truppen bei Morto Liman, fowie bie feinblichen Schubengraben in ber Umgebung bon Arere Bifobere, bie Refervetruppen weftlich bon GSfi und Diffariif und eine Saubipenbatterie. Gie richtete mertlichen Schaben an und verfentte zwei gepangerte Boote bei Morto Liman. Um 25. Dezember führte eines unferer Bafferfluggenge erfolg. reiche Erfundungeflüge über Zenebos, ber Infel Rapro und bie feinblichen Stellungen bei Gebb-ill-Bahr aus und traf ein Torpedoboot füblich bon Gebb-iil-Bahr mit einer Bombe.

Sonft nichts von Bebeutung. Kampfe gwifden Englandern und Arabern öftlich von Tripolis.

Collum von ben Englanbern geräumt. W. T.-B. Bern, 27. Dez. (Richtamflich.) Gine Melbung bes "Temps" aus Rom ergangt die frühere Melbung über

Rampje gwijden Englandern unter bem Oberften Gorbon und Arabent in der Cegend von Matruh, öftlich Tripolis, dahin, dah Sollum infolge der Angriffe arabischer Anfständisder bon ber Garnifon geräumt worden ift. Berftärfungen find untertvege.

Dierverbandlerifche Machenschaften gegen die Turkei.

W. T.-B. Konftantinopel, 27. Dez. (Richamflich. Mel-bung der Agentur Milli.) Der Bierverband macht Anftrengungen, die guten Begiebungen gwischen ber Türfei und Eriechenland gu ftonin und bedient fich dabei ber Benigelospartei als Berkzeig. So kam am 5. Des. eine Truppenableilung, welche gegen eine Räuberbande ausgesundt war, die fich bei dem Orte Batriba auf der Insel Ponda, gegenüber von Aiwalnt, bemerkbar gemacht bette, in ein Gefecht mit Banben und feinblichen Streitfraften, Die bon

einum Motorboot und einem Kanonenboot in ber Bucht vor Batriha gelandet worden waren. Bei diesem Gefecht, welches mit der Bernichtung der Banben und der feindlichen Streitfrafte endete, hatten wir einen Berluft von 8 toten Goldaten, acht Bermundeten und 8 Bermisten sowie von einem Toden aus der Bivilbevölferung und 5 Beamten, die vermißt werden. Unter den Bertoundeten befindet sich der Wechnittstomman-deur. Dieser Borfoll zeigt, daß der Bierberband burch Bermittlung der Benizelistenleute diesmal auch die Geiechen an der osmanischen Kriste des Agäischen Meeres zu Berbrechen und Untuhan anstistete in der Absicht, die guten Beziehungen, zwischen Griechenland und der Türkei zu gesanden.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Jum Jufammenbruch des ferbifchen feeres.

Br. Lugans, 27. Dez. (Cig. Drahtbericht, Jenf. Bln.) Die "Tribuma" veröffentlicht einen Drahtbericht, den ber Amerifaner Browne an fein Blatt, die "Chicago Dailh Beros", findet: Der lette größere Biderstand ber Gerben wurde bei Prizrend geleistet, wo sie noch 100 Kanonen, meist französische 75-Millimeter-Scichülze, gegen die Bulgeren berwenden formien und wo sie fünf Tage lang fämpsten, dis die Munition aufgebraucht war. Dann tomben die Kanosen versiagelt und Fahrzeuge und Problasten ins Walfer geworfen. Der Generalitat gab jede Führung des geschlogenen Heeres auf. Kompagnien, Regimenter, Devisionen und ganze Armeetorps gerieten durcheinander. Der letzte Befehl war, das die Flucht auf den drei Wegen: über Ipel nach Montenegro, auf der alten Römerstrage über Dibne und Elbajan nach Durazzo und endlich bon Prigrend direft nach Gübalbanien, erfolgen follte. Aber ber Weg über Jpef wurde von den Ofter-reichern gesperrt, die mit ausgerordentlicher Schnelligleit in Montenegro eingebrungen waren, fo bag es faum 3000 Gerben gelang, auf biejem Bege burchzufommen. Albanejen und bukgarijche Komitatichis ickoffen die Strafe von Dibra, und imr der einzige Baß von Ljums Kveliset am Drin, auf dem auf einer Strede von 25 Kilometer knum für drei Mann nebeneinander Raum war, blieb für den Rudzug von 70 000 Mann offen. Am fünften Tage erreichte die du I-garische Seine Ben Paheingung und fenerte fünf Etunden lang auf die in wilder Verwirrung hinfliehenden. Eine große Wenge wurde getätet, andere gefangen. So fam es, daß die Dulgaven beim Küdzug den Prizeerd noch 4600 Ge fan gene machten. Der Küdzug Rapoleons den Woslan. fo fagt Browne, fann nicht schredlicher gewesen sein als dieser Ridgung nach Albanien. Der Weg ift eine lange Blirtfour gewonden. Gehr viele ftarben unterwegs vor hunger und Kälte, und bon ben 70 000, bie ben Rudzug bom Amfelfeld angetreten hatten, famen vielleicht 40 000 an der Rüffe on and bon biejen 40 000 find vielleicht noch nicht 10 000

Eine Schlacht bei Elbafan?

Br. Genf, 27. Dez. (Gig. Drofifbericht, Benf. Bin.) Der Temp8" melbet, bag bie bulgarifden Truppen, bie von Monaftir gegen Die Abrialufte voeruden, bei Elbafan auf ferbifche Streitfrafte ftiefen. Die Gerben, Die mit Lebensmitteln. Munition und leichter Artiflerie verforgt waren, leifteten vergweifelten Biberftanb, um bas weitere Borbringen ber Bulgaren aufguhalten, burch welche bie nach Rerbelbanien geflüchteten Gerben von Balena abgefdnitten werben. Die außerft erbitterte Golacht bauers bereits zwei Tage.

König Deter in Italien eingetroffen.

W. T.-B. Rom, 27. Deg. (Richmuffich, Agence Davas.) König Beter von Serbien ist aus Balona in Italien ein-

Eine Unterredung mit dem bulgarifchen Gefandten.

Br. Bien, 27. Deg. (Gig. Drabtbericht. Benf. Blit.) Den Berichterstatter ber "B. B." hatte eine Unterrebung mit bent biefigen bulgarifchen Gefandten Zonticheff. Auf bie Frage, ob ber Belbaug bon Salonifi ale boffmungeles erfcheine, antwortete Tonticheff: Der Bufammenbruch ecicheine unbermeiblich. Die Expedition werbe mit genan ber bitteren Entfaufchung enden wie bie von Gallipoli. Ginfichtsvolle Intelleftuelle ber Entente feben bas negative Ergebnis ber Galonifi-Expedition boraus. Der Berichterfiatter ber "B. 8." fragte bann, welche Musficht ber Erichopfungs. plan hatte, morque ber Gefandte erwiderte: Die Bentral. machte bilben mit ben öftlichen Berbundeten einen geographifd bereinten Blod, ber nicht ausgehungert merben tann. Im Gegenteil wird die unüberwindliche Starle Europas mit feinen ungeheuren Anbauflächen bon marchenhafter Fruchtbarteit ermöglichen, bag unfer geographifcher Blod Jahre hindurch einen geichloffenen Sandelbitaat bilben fann. Und Rupfer? Die Balfanlanber find reich an Rupferminen. Im Retfoll tonnte unendlich biel 2116 fupfer aufgebracht werben. Der Orient gebraucht wenig Borgellan und borwiegend fubferne Rafferolen und fupferne Topfe, fo bag mir fur Jahre reichen. Wie ficht es um bie nationale Zone zwijchen Bulgarien und Griechenland? Alle Berhandlungen gwifchen Sefta und Athen find auf einen freundichaftlichen Ton geftimmt. Die neutrale Bone gilt nur für Gricchenland und Bulgerien. Ich unterftreiche, bag ein lebhafter Punid Bulgariens besieht, burch lovale Beritändigung mit Griechenland alle ichwebenben Fragen endgultig gu regein, gumal eine Gemeinichaft ber Intereffen

obliegende große Aufgabe zu einem guten Ende führen. Wir fonnen und mit Bertrauen auf die Armee als auf eine mächtige Grundlage führen, die immer auf ber Sohe three Miffton fein wird.

freg befdieben ift. Die bulgarifche Verwaltung in Monaftir.

offenbar ift. Wie benfen Eggelleng über Rumaniens

Baltung? Die rumanische Antion hat ebenjo wie Griechen-

Sand bervorragende Staaismanner, die fich barüber Rechenfcaft geben, daß die Intereffen ihres Bolles mit benen Mittel-

europas folibarifd bertnüpft find. Die Geographie zeigt bie-

fen Staatsmännern die Pflichten gegen ihre Nation, zugleich

aber ben Beg, ben fie gu geben haben. Daber bin ich mehr

benn je bavon burchbrungen, daß unferer Gruppe ber End.

Br. Lugano, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der "Conrieve bella Sera" erfährt aus Salonifi, daß nach Burichten von Kauffenten aus Monaftir das dortige bulgarrifche Konunsando einen provisorischen bulgarischen Gemeinberat eingeseht hat. Die jungen Bulgaren werden für bas heer ausgehoben. Man fieht einige beutsche Offiaiere in der Stodt. Die demische Reiterschwodenen, die mit ben Bulgaren einzog, ist nach ba. Gegen Ende der ber-gangenen Boche erschien König Ferdinand, Erdpring Boris und Harzog Johann Abrecht von Medienburg in Monaftir, bon ben Truppen und ber busgarischen Bevölferung sveudig begrüßt. Sonntag reifte ber König nach lleskib ab. In der Statt foll großer Mangel herrichen.

Der montenegrinische Bericht.

W. T.-B. Genf, 27. Dez. (Richtamtlich.) Montenegeinischer Bericht: Der Joind erreichte in ben Kampfen im Sandigaf am 24. d. M. fein Ergebnis. Bei Bantichibe wiesen wir einen Angriff ab. Die Ofterreicher nahmen unsere Stellungen bei Rastovago; burch Gegenangriff festen wir uns wieber in ihren Besith, machten Gefangene und erbeuteten Material

Caffelnau auf der Auchreise nach Daris.

W. T.-B. Bern, 27. Dez. (Nichtantlich.) Dem "Echo be Baris" zufolge fehrt Castelnau von Afhen nach Paris garrier.

Der Berliner griechische Gefandte über die Haltung des Königs,

W. T.-B. Kopenhagen, 27. Dez. (Richtemtlich.) Der Berkinde Korrespondent der "Kationalkidende" wurde von dem griechischen Gesandten in Berlin empfangen und legte ihm ein Telegramm vor, das die "Rationaltidende" aus London erhalten hette, twoman der Gesande an den könig telegraphiert haben sollte, daß die Lage Deutschlands ernst sei und die Baumundigung des deutschen Bolles wachse. Dieser Berickt foll nach bem Londoner Telegramm bei König Konftantin einen Stimmungsumich vung herbeigeführt haben. Der Gesandte erklärte gunächt, daß ihm von einem Stimmungsumidimung bei bem Runig nichts besmut fel. Der Rönig verfolge feit Kriegsbeginn eine Politif, die weder beutichfreundlich noch ententefreundlich, fonbern rein griechisch fet. Sierm fet feine Anberung eingebreien. Beiter erffarte ber Gefandte, er habe fich ftets die größte Mibe gegeben, seiner Regienung rein objektive Berichte zu senden. Die in dem Londoner Tekogramm enthaftenen Behamplungen über seine Berichte seien aus der Auft gegriffen. Er habe niemals Grund gehabt zu berichten, baß bie Beunruhigung ber Bevölferung fteige.

Italienifchegriechische Derhandlungen über Albanien.

W. T.-B. Athen, 27. Dez. (Richtamilich, Agence Savas.) Griechenland beauftragte feinen Gefanbten in Rom, bei ber italienifden Regierung einen freundichaftlichen Schritt gu unternehmen, um Umfang und Biel ber italienifden Unternehmung bei Balona fennen gu fernen. italienifche Regierung gab bie beften Berficherungen ab und erbat fogar bie Mimbirfung Griedjenlands, um bas begonnene Bert gu einem guten Enbe gu führen. Rach Blattermelbungen werben bie Berhandlungen swifden beiben Regierungen furigefest. Es beficht Einigfeit barüber, bag bie bis gum heutigen Tage bon Griechenland in ber Wegenb bon Balona erworbenen Lanbesteile fichergeftellt werben mußten. Eine Ansprache des Königs von Rumanien.

W. T.-B. Bufareft, 27. Dez. (Richtamifich.) Der Ronig empfing eine Abordmung des Senats, die die Antwort auf die Abrancede überreichte. Der Känig hielt eine Ampracke, in der er u. a. fagte: In den Zeiten ich werer Brüfung, die wir dunchmachen, ist die Emigkeit aller herzen und aller Arbeitefräfte bie sicherfte Bürgschaft bafür, daß die großen Interessen Rumäniens mit Weisheit und Kraft verteibigt werden. Ginig in bemfelben Gebanken mit meinem Botte, begrüße ich mit Freude und Berdrauen den Beschüng des Senats, ber meine Regierung unterstützt, damit wir die uns Dertagung des rumanischen Senats. Carp gegen bie Oppofition.

W. T.-B. Bufareft, 27. Dez. (Richtantlich.) Der Cencit hat sich unter dem Widerspruch der Anhänger Filipescus bis gum 29. Dez. vertagt. Als in ber Abrefdebatte ber Securiner der Oppositionsreduer Boriccami über den im borjährigen Herbst abgehaltenen Kronrat sagte, das König Karol ber Reutwiftigt sur zugestimmt habe, um die Herrschaft ber Dynaftie zu erhalten, unterbrach ihn Carp mit den Worten 3ch mobile dem Kronrat bei! Richts, was Sie fagen, bat fich Reducer verlangte zu wissen, po Seere zu Beginn des Krieges mit Ermächtigung ber Regierung noch Giebenblirgen gereift sei und behauptete, bag der Rinister des Immern damals der Bevölferung der Roldan die Käumung angerenten habe. Der Minister rief: "Das ist nicht wahrt Der folgende liberale Redner besprach dann den Migerfolg der bisberigen Arbeit der Opposition. Die Salbung der Opposition sei ein geoßer Jehler; sie wolle, daß Rumanien in Aftion toste, was immer auch folgen möge, felbst werm das Land suguende gebe.

dur rumanifchen Getreideausfuhr,

W. T.-B. Bufarest, 27. Dez. (Richtonntlich.) Das Antis-blatt veröffentlicht die neue Liste ber Mitglieber ber Bentralfommiffion für ben Berfouf und die Ausfuhr bon Getroide, die in der jestigen Jusammensehung eine größere Anzahl von Landwirten aufweist als früher.

W. T.-B. Bufarest, 27, Deg. (Richamtlich.) Arbeits-minister Angelescu legte bem Ministerrat einen Beschluß vor, wonach die Straffentage, die bisher für das zur Missfuhr gelangende Getreide erhoben wurde, ab 29. Dez. aufgehoben wirb.

Schebefo bei ber Ronigin-Mutter.

W. T.-B. Bufareft, 28. Des. (Richtamtlich.) Der ehemalige ruffifche Botichafter in Bien Coebeto, ber, wie bereits gemelbet murbe, in Bufareft eingetroffen ift, murbe bon ber Ronigin Marie in Audienz empfangen und fodann gum Brühftud jugezogen. Schebefo murbe hierauf auch bom Ronig in besonderer Audieng empfangen.

Mbreife Schebefos aus Bufareft.

W. T.-B. Bufareft, 26. Dez. (Richtamtlich.) Der ebemalige ruffifche Botichafter in Wien Schebeso reift morgen ab.

Die Lage im Weften. Keine Ereigniffe von Bedeutung. Der Tagesbericht vom 27. Dezember.

W. T .- B. Großes Cauptquartier, 27. Dezember. (Umtlich.)

Westlicher Kriegsschauplah. Ein von ben Frangojen norbofilich von Reuville vor unferer Stellung gefprengter Erichter ift bon und befest. Gine feinbliche Sprengung auf ber Combres. Duhe rich.

tete nur geringe Beichabigungen an. Conft feine Greigniffe von Bebeutung.

Beftlicher und Balkan-Kriegsfchauplag. Oberfte Deeresleitung. Richts Reues.

Die Kämpfe am Hartmannsweiler Kopf.

Br. Berfin, 27. Dez. (Gig. Drachfbericht. Benf. Bin.) Der Berichterstatter Bietich berichtet bem "B. I." aus bem Großen Sauptquartier unter bem 24. b. M.: Rach ftarter Urtillerieverbereitung unternahmen bie Frangofen am 21. Des. einen Sturmangriff auf bie Auppe bes hart. mannsweiler Ropfes. Gleichzeitig erfolgten mehrere vergebliche Angriffe füblich bes Ropfes auf Bartweiler. Bab. rend bie Angriffe in großer übermacht und in mehreren Bellen hintereinander gemacht wurben, Die Die Frangofen nach ber Berfibrung unferer Graben in ben Befin ber Ruppe bes Sartmannsweiler Ropfes brachten, miglangen famtliche Angriffe auf Meberal bant ber fraftvollen Abwehr und ber Gegen ftofe unferer Truppen. Schon tage barauf, am 22. Des., pormittage, eröffnete unfere Artillerie ein vernich. tenbes Bener auf bie bon ben Frangofen befeste Stellung. Daburch fturmreif gemacht, wurben unfere alten Linien im Gegenangriff von unferen Truppen wiebergewonnen

und bie Gegner bon ber Ruppe bes Sartmannsweifer Sopfes vertrieben, fo bağ wir heute wieber gang im Befin bee Ruppe find. Rad Musfage ber hierbei gemachten Gefangenen - 23 Offisiere, 1530 Mann - hatte unfer gener verbeerenbe Birfung. Much unfere Danbgranaten. unb Minenangriffe hatten erfcutternbe Ergebniffe. Durch biefe Ereigniffe am 21. und 22. Dez. ist erwiefen, bağ bie frangofische amtliche Seeresnachricht im Bril b. I., bie Frangofen feien im vollen Besig bes hartmannsweiler Rupfes, lügenhaft war. Rach Anofage ber Gefangenen ift ferner ein frangofifches Glite-Regiment faft vollftanbig aufgerieben. Die Gefangennahme hat die Leufe aber nicht miggeftimmt. Eron bes regnerifchen Bettere bauert bas lebhafte Artilleriefeuer fort.

Bom Barifer Cogialiftentongreg.

W. T.-B. Bern, 26. Des. (Richtamtlich.) Bei bem Parifer Sozialistenkongreß erhob fich eine beftige Aussprache darüber, ob bie fogialiftischen Abgeordneten, bie fein Randat als Rongresteilnehmer haben, bem Rongreg beimohnen burj. ten. Die Barifer erhoben wegen ber Barfalle im Geinefengreg am lehten Sonntag bagegen Ginfpruch. Gin Autrag wurde angenommen, wonach ein Abgeordneter Butritt hat, für ben ein Delegierter bürgt. Für bie Breffe wird taglich ein Brotofoll herausgegeben werben.

Muszeichnungen.

W. T.-B. Briffel, 26. Dez. (Nichtamtlich.) Dem Berwaltungschef bei bem Generalgouvernement in Belgien, Eggelleng b. Sandt, ift bas Giferne Rreng 1. Rlaffe berlieben worben.

Die zweite "Ancona"-Note.

Benn die erfte "Ancona"-Rote der Berren Billion und Lanfing den Beweis geliefert hat, daß man sich im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten besser auf die Munitionsherstellung als auf die Notensabrikation ver-steht, so muß anerkannt werden, daß sich die zweite Rote von der ersten zu ihrem Borteil unterscheidet, indem fie 1. befliffen ift, den üblichen biplomatifden Berfehrston wenigstens einigermaßen festaubalten, und indem sie 2. auch in sachlicher Beziehung den Berfuch macht, nicht lediglich mit unbewiesenen und unbeweisboren Behauptungen zu operieren. In dem erften Schriftstild hatten die Berren in Bafbington fich ausschliehlich auf unsontrollierbare Aussagen ameritanischer Paffagiere geftiitt, obwohl folden Ausfagen von Laien bei einer Rataftrophe selbswerständlich nur ein verschwindend geringer sochlicher Wert gutommt. Die Herren Bisson und Laufing hatten sich denn auch von der Biener Regierung in ihrer Antwort vorhalten lassen müssen, das "sahlreiche Zweisel vorliegen", das durchaus "seine genügende Handhabe" dun Einichreiten gegen den fraglichen U-Bootskommandanten vorhanden sei, und daß das R. und A. Ministerium dem Bashingtoner Kabinett "auf diesem ungewöhnlichen

Bege nicht zu folgen" vermöge. Die zweite Note ichlägt, wie gejagt, nicht nur einen ganz anderen Ton an, sondern sie bedeutet auch sach lich eine vollständige Schwenkung, ja sogar einen maskierten Rüdzug, denn die Begründung, welche man der ersten Note beigegeben hat und die sich auf die Behauptung der amerikanischen Bengen ftütte, ift glatt fallen gelassen wowden — ein im diplomatischen Berkehr jedenfalls ganz ungewöhn-licher Borgang. Wir sagten schon, es ist ein masfierter Buidgug, denn die neue Note betont, daß fie die schon am 6. Dezember gestellten Fonderungen "ent-schieden, aber ehrerbietig" aufrechtenhalte. Zur Begründung aber beruft sich die Rote jeht nicht mehr auf die erwähnten Beugenausiagen, sondern auf einen Berticht des öfterreichisch-ungarischen Geschäfts. trägers in Bashington, den dieser an demselden Tage überreicht habe, als dem amerikanischen Botichafter in Wien die Antwort des Barons Burian gugeftellt wurde. Da dieser Bericht bisber nicht bederen als den bisher veröffentlichten öfterreichisch-ungarifden Bericht handeln, denn diefer enthält nichts, was die Behauptungen der amerikanischen Note ftilipen fonnte -, jo wird man füglich die Beröffentlichung dieses Aftenstiides abwarten milfen, bis man zu einer endgültigen Stellungnahme gelangen fann. Schon jetzt

Unterhaltungsteil.

Refideng-Theater.

Samstag, ben 25. Dezember: "Die felige Eggenens" Luftspiel in 8 Alten von Rubalf Bresber und Leo Walther Stein.

Bon Bresbers und Steins neueftem Lustfpiel hatte ichon viel Gutes in ben Blattern gestanden, war schon viel gesprochen worden. Die Spannung war baher groß, als bas Refibens-Theater Die hiefige Erstaufführung verfündete. Jeber hoffte, einen fröhlichen Abend zu verleben, und feiner murbe entiaufat. Das Saus am Samstagabend ausbertauft, Die Stimmung mit jedem Aft ausgelaffener. Der Bresberiche Bis foling immer wieber gunbend ein!

Das Stud fpielt in einer Heinen Refibeng und fchilbert well foftliden Sumors und in fattrifder Beife bas Etrebertum bei Sof, bas Ranfeipiel ter hoffdrangen, ihre wetterwendische Art, wenn es gilt, einen Borteil gu erreichen. Der Minifter ist gestorben. Sofort versucht ber intrigante Oberhofmarichall bie Dinge nach feinem Ginn gu lenten. Dem Privatfefreiar bes Berftorbenen, dem jungen Dr. Weber, bringt er mit Wonne ben blauen Brief, nachbem er ihm gomerhaft feine Ernennung gum Archibrat mitteilte. Aber es fommt gang anbers. Du ift bie Bertraute ber feligen Exzelleng, die Baronin Binbeng, die erfinnt eine Lift und feftigt die fdwantend geworbene Stellung bes jungen Archibrais aufs neue. Sie padt einen Band bon Mehers Konberfotiouslerifon ein, verfiegelt ihn und überreicht ihn bem Archivrat im Beifein bes Oberhofmarfchalls mit bem Bemerten, bag ber Minifter ihr biefe feine Memoiren, Die mit ichonungelofer Offenheit bas Leben am Sof ichilbern, in lebter Stunde vermacht habe, mit ber Bitte, fic bem Archivrat gur Bearbeitung und Beröffenilichung gu übergeben. Da wendet fic das Blatten. Der Oberhormarschall wird eitel Honig, die Baronin, die wegen ihrer Freundschaft mit bem Minifter icheel angeseben wurde, riedt ploblich in den Mittelpunkt bes Interesses, ebense ber junge Archivrat, von bessen Berabichiebung nicht mehr gesprochen wirb. Der gange hof ft entjeht und gittert bor ber Beröffentlichung bes Giner nach bem anberen fommt entweber gur Baronin ober gum Archivrat und beichtet in ber Meinung, bag bie beiben ja boch alles wiffen. Man fieht, ein außerorbentlich luftiger Ginfall, ber geschidt verarbeitet und ausgenutt wird. Unnötig ift eigentlich im letten Aft bie Beigwoschung ber Beronin und ihre Berlobung mit bem Abjutanten bes Fürften. Es mare auch ohne biefes Brantpaar gegangen, war boch fcon ein Braufpaar auf ber Bufne in Gestalt bes Archibrate und ber Tochter bes Ranglerrate Bugbaum. Aber jo ein bischen Liebe muß wohl immer babei fein, fo ein Ende gut, alles gut. Dann erit ift bas Bublifum voll und gang gufrieben.

Der Erfolg war burchichlogenb. Der Beifall fteigerte fich ron Mft gu Aft. Der erfte MIt entwidelt fich allerdings etwas langfam. Gin flotteres Tempo ware wünschenswert, fogar notig, benn er bauerte eine gange Stunde. Bei Bieberholungen fann bem ficher abgeholfen werben. Bon ber Darftellern ift Berr Sollmann ale Oberhofmarfcall an erfter Stelle au nennen. Ihm verbanft bas Stud in ber Sauptfache feinen großen Erfolg. Die Sandlung belebte fich mertlich, als er bie Buhne betrat, und nach jedem größeren Auftritt wurde herrn hollmann Beifall bei offener Szene guteil. Der Runftler, in brolliger Maste, ichuf bier eine feine Raritatur, fleißig burchgearbeitet, bis ins fleinste ausgefeilt. Es mar wieder eine gang andere Leiftung wie der Berrichaftliche Diener" und bie Rolle bes Schaufpielers in ber "Einzigen Frau' und zeugt von Berrn hollmanns großer Bandlungs. fabigfeit. Berr Bartal frielte ben Archibrat in feiner befannien, oft bemabrien Art bes ichuchternen Liebbabers. Diesmal war aber eine berartige Auffasjung ber Rolle nicht am Blat. Er batte getroft überlegener fein burfen und boir

meniger rofiger Gefichtsfarbe. Batte er boch bie Gefellichaft in ber Tafche, mußten fie boch aus lauter Angit bor tem bermeintlichen Tagebuch, bas bie Baronin zuieht großmütig verbrannte, bor ihm friechen. Die Baronin fpielte Fraulein Salbern fehr überlegen und impofant. Sie mar allerbings manchmal etwas fcwer im Jon, in ber Art ihrer Rofetterie, und nicht immer gang natürlich. Indem glaubte im Saufe wohl niemand an ihre Weißwaschung im britten Aft, old fie ihre Begiehungen gum Miniftet in ein fo ebles Bicht ftellte, nur ber Abjutant bes Fürsten, ber ihr mohl ober übel glauben muste, ba feine Rolle co ihm in borfchrieb. Irgendwie hatte man bas Gefühl, bag bie Baronin Binbegg-Galbern boch bie Geliebte des Ministers gewesen war. Bu nennen ware noch Berr Aliefer in ber Rolle bes angftlichen Rangleirais Bugbaum, ber fich viel Mube gab und nichts verbarb, meiterhin die herren Reffeltrager, Bugge und Bruhl fowie bie Damen Borft und Glaefer.

Rach bem febr ftarfen Beifall bes zweiten Afte erfchien aud Dr. Raud bor ber Rampe und fonnte fur bie abmejenben Berfaffer ben Dant bes Bublifums entgegennehmen.

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. "Der Goldfafan" betitelt fich ein neues breiafriges Luftspiel von Lubwig Canghofer, bas am Münchener Schauspielhaus zur Unaufführung gelangen wird.

Bitbenbe Runft und Mufit, Bur bie neugeschaffene Stelle bes Generalbireftors ber ftabtifchen Rufeen in Koln murbe, wie bas "Köln. Bagebl." melbet, ber befannie Kunfthiftorifer und Kritifer Broseffor Dr. Georg Biermann ernannt. Er ift 1880 in Röln geboren und be-Meidet zwegeit in Darmftadt die Stellung eines Beirates für Sturitpflege im Großberzoglichen Rabinett.

aber kann gesagt werden, daß die amerikanische Regierung leichtsertig handelte, als sie am 6. Dezember Forderungen erhob, die sie sich jetzt gezwungen sieht, auf einen Bericht vom 15. Dezember zu ktüben!

Montag, 27. Dezember 1915.

Im ibrigen sprickt auch sachlich die stärkste Wahrscheinlichkeit gegen die Union, denn der Berickt, den sie am 15. Dezember von dem dierreichtichingarischen Geschäftsträger erhalten hat, kann sich doch füglich nur auf die Darstellung des Untersechtichingstick nur auf die Darstellung des Untersecht die seinerzeit veröffentlicht wurde, dies es ausdrücklicht "Auf einen Warnungsschuß des U-Boots stoppte die "Ancona" nicht, sondern suchte mit höchster Waschinenkraft zu entkommen

Als am 2. September Graf Bernstorff aus Anlah des "Lustumia"-Halles der amerikanischen Regierung mitteilte, daß nach den bestehenden Intrustionen Vassagierdampfer nicht ohne vorderige Barnung verlenkt werden sollen, vorausgesetzt, daß die betreffenden Schiffe nicht zu flichen versuchen und keinen Biderstand leisten, widrigenfallz sie sich ohne weiteres der Zerstörung aussehen, erwiderte Staatssekretär Lansing: "Die Erklärung ist so deutlich, daß sich ihr nichts hinzuzusügen vermag außer vielleicht, daß sie die Anerkenntnis fundamentaler Grundiäte zu sein scheint, übe die wir bisher Weinungsverschiedenbeiten hatten." Im sollte aber meinen, daß diese, sundamentalen Grundsähe" auch filr die Donaumonarchie gelten müssen, denn wie aus den italienischen Berichten hervorgebt, hat der Kapitän der "Ancona" selbst zugestan des n. daß er mit seinem Schiff zuerst zu entstiehen versuchte.

Um so erstaunsicher ist es, daß die weite Note trohdem die "entschieden, aber ehrerbietigst gestellten Forderungen" vom 6. Dezember wied erholt. Diese bestanden darin, "daß die K. und K. Regierung die Bersenfung der "Ancona" als eine ungesehliche, underantwortliche Tat dezeichnen, daß der Offizier, welcher sie beging, bestraft, und daß Schadenersatz sür die getöteten und verdumdeten amerikanischen Bürger durch Zablung einer Bergütungkjumme geseistet werde". Wenn, wie aus New Yorf ganeldet wind, die amerikanischen Blätter mit Rachdruch bervoorbeben, daß "die zweite Kote die letze Stellungnachme Washingtons derneuten, so ist demgegenüber hervorzuheben, daß die erneuten Forderungen diesmal durch seinerlei Orobungen oder Bestistung unterstrichen werden, wie das "Reuter-Bureau" bereits der Washingtoner Regierung zu- oder richtiger gesagt vorgeschrieben batte. Man wird also die Stellungnachme der K. und K. Regierung mit Rube abwarten. Hoffen til ch mit der ist den mit Rube abwarten. Hoffen til ch mit der ist den Rube, mit der man dort bereits seit langen Paonaten vergeblich irgendeine bestiedigende Antwort auf die zahlreichen Roten und Broteste erwartet, welche die Jahlreichen Bentralität wahren wollen.

Blatterftimmen von jenfeits des Ggeans.

ıt-

धर्ग

TH

gặ

en

10

tie.

104

CH

TD#

120

md

e m be-

goo

Fütt

W. T.-B. Reis Hork, 26. Dez. (Nichtamissich, Durch Funk-spruch vom Frivatsourespondenten des W. T.-B.) In Be-spruch vom Frivatsourespondenten des W. T.-B.) In Be-spruch von giber zweiten "Ancona"-Note heden die amerikanischen Blätter mit Rackdrad bervor, daß sie die bie Lette Stellungung hie Butsachen und daß die Entscheit und daß die Entscheiten und daß die Entscheiten und daß die Entscheiten Gestaatszeitung" weist in einem einge lischen Leitaristel auf dem Bunsch der in der Kote Betont wird, die seiedlichen Beziedungen aufrechtzuerhalten, und sagt: Das amerikanische Bost kann nur alleinein haften, daß der Wien offen gelasiene Weg eingeschkagen werden wird. Ein deklagenswerteres Greignis als einen Krieg zwischen Ofterreich-Umaarn und Amerika, der vielleicht Deutschland in den Streit hineinzieben würde, könnte man sich kann vorsteellen. — "Rew Horf Gerald" sagt: Die Rote ist nicht eine Bostschaft an Dierreich-Umgarn allein, sondern an die ganze West.

Der Krieg gegen Rufland. Erbitterte neue Kämpfe an der bukowinisch, bessarabischen Front,

Br. Tichernowiy, 27. Dez. (Eig. Drahib Bin.) Wie vorauszuschen war, versuchten bie Ruffen einen fraftigen Borfton gegen bie butowinifd beffara. bifde Front. Mis Beitpuntt mabite ber Beind abfichtlich ben Beihnachtoabenb. Alle voransgegangenen Angriffover. fuche, bie famtlich unter empfinblichen Berluften bes Reinbes icheiterten, waren nur bie Ginleitung gu bem in ber Weih-nachtonacht erfolgten ftarten Angriff, ber fich auf bie gange Front erftredte. Die Racht war monbhell; bie Temperatur giemlich gefunten. Die Ruffen leiteten am 24. Des., um 9 Uhr früh, burd beftiges Artilleriefeuer, bas bis 4 Uhr nachmittags bauerte, ben Ungriff ein. Sierauf ftieffen fie mit Majdinengewehrfeuer gegen unfere Front bor, mabrenb gleichzeitig mehrere feinbliche Rolonnen gum Sturm porgingen. Dier fente unfer Wegenangriff ein, ber gur vollen Burudwerfung ber Ruffen führte. Gegen 9 Hhr abenbs, mabrend gerabe unfere Solbaten mit ben Beibnachtogeidenten bebacht wurden, erneuerte ber Feinb ben Angriff mit allen Baffengattungen. Gegen Mitternacht ging er wieber fturmenb vor. In einer Frentfange von etwa 5 Rifometer mogte bas Gefecht ununterbrochen bin und ber. Tropbem bie erften feinblichen Reiben fcon burch unfer Gefcupfener fart begimiert waren, rudten tropbem neue Rolonnen vor. Diefe gerieten unter murberifches Mafdinengewehrfeuer, bas bie Ruffen formlich niebermabte. Balb barauf fab man auch icon bie erften Gefangenentruppe, unter benen fich gabireiche Efcherleffen befanben. Wegen 6 Uhr frub flaute allmählich bie ruffifde Angriffoluft ab. Die Ruffen benubien eine Rampf. baufe, um ihre gabireiden Toten unb Berwunbeten gu bergen. Mm 25. Des., vormittags, nahm ber Feind ben Artilleriefampf wieber auf. Der Ranonenbonner war bis Tidernowin vernehmbar. Unfere Linien fteben feft und unerfduttert.

Der Bar ist wieder zur Front gegangen. W. T.-B. Barfloje Selo, 26. Dez. (Richtamtlich. Draftbericht.) Der gar hat sich an die Front begeben.

Plöglicher Tob bes Gonverneurs von Betersburg. Berlin, 27. Dez. Aus Stockholm melbet das "B. L." den plöglichen Tod des Grafen Ablerberg, Gouverneurs von Betersburg, durch Herzichlag.

Der Beihnachtsgruß ber beutiden Rriegsgefangenen in Sibirien.

W. T.-B. Berlin, 26. Dez. (Richtamilich.) Ans den zahlreichen Zuschriften der deutisch en Kriegsgefangennen aus Rugland und Sibirten wird die nachtedende den des Kriegsgefangenen in K. A. danken ihrem deutschen Baterland für die Einsteindung der Kommission und die aus der Deimat überdrachten Grühe. Sie ditten um übermittlung der herzlichsten Erühe und der Bersicherung, daß sie ihrem Baterland und ihrem Kasser in underdrücklicher Treue eigeben sind. Kit treu-deutschem Erühe der herzlichken wirden bei Kriegsgesangenen von A. R. (Folgen Unterschriften.)

Jum Rücktritt des Generals Rufti.

W. T.-B. Setersburg, 96. Dez. (Richtamtlich. Betersburger Telegraphenagentur.) Es wird fategorisch erflärt, daß der Rüdtritt des Generals Nugli ausschlichlich infolge Kransheit erfolgt ist.

Der Krieg gegen England. 3met englische Transportdampfer unterg. gangen.

W. T.-B. Röin, 27. Dez. (Nichtenntiich.) Der Bertichterstatter ber "Köln. Sig." melbet von ber hollanbischen Grenge: Bie ich aus bester Quelle erfahre, find am 20. Dez. nachts vor Bonlogne zwei englische Transportbampfer untergegangen.

"Englifche Derleumdungen".

Deutschland und bie Reutralität Danemarts. W. T.-B. Röln, 27. Dez. (Richtomtlich.) Die "Röln. Stg." melbet aus Berlin unter der Aberjahrift "Ginglische Setseinmbungen": Der englische Warinschrifteller Gerard Fiennes veröffentlichte im "Observer" einen Artisel über Dänemart, der auch von dänischen Zeitungen wiedergegeben wurde. Gerard Fiennes behauptet, daß der deutsche Generalstob beabsichtige, die Neutralität Dänemarts zu verlehen. Die Rachrichten von deutschen Truppenansammfrangen an der Westfront seien nur Bluffs. Wahrscheinlich fei vielmehr, daß bie beutsche Bewesleitung beabsichtige, Danemore mit Truppen zu überschwemmen, um den Sund zu behernichen, die Oftiee gum mare clausum zu mochen und bonn die dänischen Lebendmittel für Doutschland zu sichern. "Rationaltidende" bemerkte dazu, daß die Betrachtungen des englischen Bersassers & hantasien sein und es hossen-lich auch bleiben würden. Die Haktung Dänemarks gegenüber Deutschland stehe in genauer Abeveinstimmung mit ben Berfichemingen, welche die bänische Regiewing am Anfang bes Krieges zweds Wahrung strengster Neutralität gegeben habe. Daber habe auch Danemark bas Recht, zu erwarten, daß jeine Grengen geachtet mürben.

Der Arrifel des "Obserder", der sicher nicht ohne Absicht von anglischer Seite in die Welt geseht ist, verdeent in Deutschland niedriger gehängt zu werden. Bei und denkt fein vermünftiger Wensch darun, die dänische Reutsalität zu verlehen. Es genügt, darunf hinzuweisen, das diese Frage von keinem Deutschen semals auch nur gestreift wurde. England scheint hier die Rethode zu versolgen, andere anzuklagen, um selbst Varvande für ein Handeln zu sinden des finden des finden der Varvangen, um selbst Varvande für ein Handeln zu sinden der einkluftericher Seite empsohlen wurde. Sollte in englischen Gehirnen der Traum einer Landungstorps den warmen Einsfahreider keite in würden dem Landungstorps den warmen Einsfahreider keiten, den sie der die nien. Wir sind gewis, das auch die Dänen ihre Reutwaalität zu wahren wissen willen

Der Krieg gegen Italien. Die neue italienische Kriegeanleibe.

W. T.-B. Bern, 27. Dez. (Richtamtlich.) Bei einer Erörtetung der nowen Kriegsamseihe weist der "Corriere della
Sera" darauf hin, daß durch die Bestummung, daß gewöhnliche Schahscheine im Kennstvert abzüglich 4 Prozent zur vollen
Barzohlung der gezeichneten Summe zutässig sind, dezweckt
wich, einen Tell der seit 30. Nov. 1915 ausgegebenen kurzfristigen Schahscheine im Gesamtbetrage von 548 Millionen
Abei in dauernde Anieste umzutvandeln. Dadunch werde die Regierung der Besorgnis enthoden, nächstens erhebsiche Summen bezahsen zu müssen, während sie gleichzeitig die dunch die Schahsschen zu müssen, während sie gleichzeitig die dunch die Schahsschen zu müssen ausgeben sonne. Das gleiche Kriterium geste dei der anderen Bestimmung, daß die Schahscheine mit fünflähriger Verfallzeit, welche 1917 und 1918 zurückgezahlt werden sollten, in Barzahlung die zur Halbandme ermögliche es der Registung, etwa 731 Wisstonen Verhandme ermögliche es der Registung, etwa 731 Wisstonen Verhandme ermögliche in deuernde Anseiche zu sonbercheren.

Gine vernünftige italienifde Warnung.

Br. Lugans, 24. Dez. (Eig. Drahtbericht, Jenf. Bln.) Die "Joan Razionale" beichwört, wie ichon einmal, den Bierberband, nicht fortvöhrend die Dummheit zu begehen und die Erschöpfung Deutschland im Munde zu führen, wo Deutschlond neue Schläge vorbereite und überall seinen Gegnern seine eigene Initiative aufzwinge. "Hat der Bierverband noch immer nicht gelernt?" fragt das Blatt.

Die Neutralen. Spanische Sympathiehundgebungen für Deutschland

W. T.-B. Berlin, 27. Dez. (Richtamtlich.) Die "Nordd. Allg. Itg. ichreibt: "Im vorgangenen Juli wurde in Rabrid der Geriuch gemacht. Sympachiefundgebungen spanischer Intellektweller zugunsten der Embente in Gestalt eines Wamischtes zustande zu bringen. Dieses Ramischt fand nur wanige Unterschriften. Giese Intellektwelle, vor allem Professor Vicente Gah und der zurzeit wohl bedeutendste Kander Jarinso Genabente, verspotieten den Keinen Kreiß dever, die ihre Sympathien für Frankreich und seine Burdekgenoffen erklären zu müssen glaudten. Professo Gan begeb
jich später selbst nach Deutschland und schilderte, nach
Spanien zurückerfehrt, seinen Landstauten das hier Gesebene in begeisterten Worten. Dierauf kun es zu einer spontonen Kundgebung größten Unrfangs. Wehr als 11 000 Spanier bereinigten sich, danunter Rannen von bervorragendem Riang. Der Dranatifer Jacinto Benavente, mehren Afademiler, mehr als 200 Universitätsprofessoren, 85 Gelehrte, 170 Schrifteller und Jaurnalisten, 90 Künstler, 400 Arzte, 800 Juarisen, 200 Jugemenre, 250 Lehver, server zahlreiche Geistliche usu, unterschrieben solgende Kundgebung:

"Die Unterzeichneten, Bewunderer und Berweier das Kunst und Wissenschaft, wollen — unter Bewung der striften Bemunglicht des spanischen Staates — sper uneinges schränkten Begeisterung und Shmpathie für die Größe des deutschen Volles Ausbruck der leihen, dessen Judressen mit den spanischen völlig harmonieren. Sie bekunden ihr tiesses Berständnis sür die Bedeutung daufscher Kultur und deren hervorragenden Anteil am Fortschrift der Wenscheit."

Diefes Mantsest wurde am 1. Dez. in der Radrider Beitung "Dribuna" veröffentlicht, wordust noch täglich hunderte von schriftlichen Beitrittserkarungen einsansen."

Aufstande in Miederlandisch-Indien, Die Rufe bereits wieberhergeftellt.

W. T.-B. Batavia, 28. Dez. (Nichtanntlich. Menter.) Ams religiösen Gründen brach in Vada ang Vand jang aus Sumatra ein Auftand aus. Rebellen stürmden in der Nacht die Wosnung des Residenten. Dieser flüchsete nach der Kaserne. Einige Ausständische wurden getötet, mediere verwundet, zwei Soldaten sind tot. — Rach einem Telegramme des holländischen Kolonialministeriums aus Kiederlän. dischen Telegramme des holländischen Kolonialministeriums aus Kiederlän. dis die griffen Aoanstan-Weistlige Gingeborone den Baiagah Agam (Residenz Sumatra-Weistlisse) in der Racht dom 21. auf den 22. d. W. das Wistänlige in der Kacht dem Zi. auf den Lee den Kaben Kaserne Kolonialministerium karlager den Vollagen Pandigung am. Im Dandgemenge wurden 8 Ausständische und 2 einzeborene Goldaten getötet. Die Ruhe ist wiederhergespellit.

Gin hollandifder Dampfer geftranbet.

W. T.-B. Rotterdam, 26. Des (Richtamtlich.) Der bollanbifche Dampfer "Iffel", mit holg beieden, ift auf ber Fahrt bon hernoefand nach Rotterdam bei Bliebors gestranbet.

37 000 Mark von der deutschen Rote-Kreuz-Hilfe Perus.

W. T.-B. Berfin, 27. Dez. (Richantlich.) Der "Rationassifititung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen"
ist durch das Kadinett der Kaiserin der Betrag von 12 000
Mar i übersandt wonden, den der Frouenverband der deutschen Roten-Kreuz-Ditse in Beru für die Stiftung zur Verfügung gestellt hat. Außerdem hat die dortige doutsche KoteKreuz-Ditse eine Spende von 25 000 M. an die Rationalitiftung überwiesen. (Ehre und Angedenken den freudigen,
seldsschlissen Gebern! Schrift.)

Telegrammwechsel zwischen Kaifer Wilhelm und dem Konig von Sachsen.

W. T.-B. Dreiben, 94. Dez. (Richtamifich. Dreibibericht.) Zwifden Kaifer Bilbelm und König Friedrich August bat folgender Depeschemvechsel stattgofunden:

"Seiner Majestät dem König von Sachsen, Dresden. Ich habe dem Prinzen Friedrich Christian für and dawernde vortreffliche Dienste als Ordonnanzoffizier im Stade des Generalsommandos des 12. Armeesords auf Borschlag des kommandiarenden Gemerals das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen. Es macht mir Freude, Dich hiervon in Kenntnis zu sehen.

"Seiner Majestät dem deutschen Kaiser, Berlin. Vielen Dant für Dein so freundliches Telegramm, in dem Du mie die Verleibung des Gisemen Krouzes 1. Klasse an meinen zweiten Sohn mittelst. Ich din stolz darauf, daß num schon mein zweiter Sohn sich dieses hohe militärische Gerenzeichen, und zweiter Sohn sich dieses hohe militärische Ebrenzeichen, und zweiter Gohn sich die Toches die ein gutes Borzeichen, daß sie, getreu den liberliesemmgen meines Haufes, auch in Jukunst, wo sie hingestellt werden, im Kriege wie im Frieden, als brave Solaren spee Pflast tun werden.
Friedrich August.

Das hundertste Semester des Konigs von Württemberg.

Stuttgart, 24. Des. Unlaglich ber Reier ber 50 | & brie gen Immatritulation bes Ronigs bon Burttemberg hat die Universität Tubingen an ben König folgende Abreffe gerichtet: "Em. Königl. Majeftat! Am 28. Oftober war ein halbes Jahrhundert vergangen, feit Guer Mojeftat als junger Bring bes foniglichen Baufes bie Rechte bes civis academicus ber alma mater tubingensis emerb; bie Balfte faft ber berfloffenen Gemeiter burften mir uns fegensreichen Regierung Guer Majeftat erfreuen. Bare jest Friede in beutschen und ichwährschen Landen, fo hatten Reftor, Senat und Studentenschaft Guer Majestät ehrfurchtsvoll gebeten, bies benfmurbige bunbertite Gemeiter in ihrem Rreise mit frobem Beit gu feiern, bamit wir batten Aunbe davon geben dürfen, mit welcher Liebe und Berehrung Tübingens akademische Welt zu ihrem Landesfürsten hinaufichaut, bem Schlog. und Jagdherrn von Bebenhaufen, beffen treue Anhänglichkeit an das benachbarte Tubingen fie fo ofte mals hat erfahren burfen. Der große Rrieg, in bent Bürttembergs Gobne mit rubmboller Tapferfeit Deutschlanbs Grengen icuben, bat über bier Bunftel unferer Tubinger Studenten hinaus ins ffeld geführt. Aber 200 babon haben icon ben Tob fürd Baterland erlitten. Bir wiffen, wie tief bas alles die Seele Euer Majestat bewegt, und wir miffen, bag barum jest nicht bie Stunde ift, um bas afabemifche Jubilaum Guer Majeftat festlich gu begeben. Aber ich babe boch im Auftrag bes Großen Genats Guer Majejtat bie Bitte bor tragen laffen, beute als Bortführer ber Eberharde Carolina aussprechen zu bürfen, bag wir in Tubingen voll inniger Barme und Dantbarfeit bes 28. Ofiober 1865 gebenfen und mit bem Gebachtnis an biefen Tag ben beigen Bunfch berbinden, Gott ber Allmächtige moge Gm. Rönigl. Majeftat noch ein langes und fegensreiches Leben ichenfen - Gw. Majeftat, bem einstigen Tubinger Stuben ten, bem Burft und Bater bes ichmabifchen Sanbes! -

Der Reltor der Universitöt Projessor Dr. Gaupp."
Diese Adresse wurde bem König von Reltor Professor. Gaupp, Kangler, Staatsvat, Projessor Dr. Un meline und Prozestor Projessor Dr. Fuchs überreicht.

Deutsches Reich.

Doj. und Personal-Rachrichten. Graf v. Salwein, Ober-marichall im Königreich Breugen, Königlicher Kammerbert und Mitglied bes herrenhauses, ist am 24. Dezember, abends in Pots-

dam gestorben. In Bad Reichenhall ftarb im Alter von 63 Jahren Fürst Bhilipp von Hohenlohe-Schillingsfürst, der ätteste Sohn des einstmaligen Reichskanzlers Fürsten Chlodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst. Er batte sich als Witwer der Prinzessun Chartoice Bollenti mit ber jugendlichen Schauspielerin henriette Ginbra bom Münchener Schauspielbause morganatisch bermablt. Balb barauf traf ibn ein Schlaganfall; er wurde entmindigt und sein Bruder Borip übernahm den Fürstentitel und die erbliche Reichstalswürde. Die Weichnachtbseier am Kaiserhof fand diesmal im eng-

fien Familienfreis ftatt. Der Feier ging eine Beihnachtsbescherung für die Beamten und bas Personal vorans, die im Schilderfaal ftattfand und bei ber bie Raiferin felbft jebem die Beihnachtogabe überreichte. In den Brivatgemachern bes Raiferpaares waren die Tannen aufgestellt, und barunter lagen auf langen Tifchreiben Die Geichente für Die Bringeffinnen und beren Rinber, überflutet bom Lichterschein ber Beibnachtstannen.

Berpflegungogelber für beurlaubte Unteroffiziere und Mannfchaften. Das Kriegsministerium bat bor einigen Tagen verfügt, daß die mit Freisahrt beurlaubten Unteroffiziere und Mannschaften ab 1. Dezember täglich 1.50 M. Ber-pflegungsgebührnis erhalten. Die Auszahlung für die gange Urlaubsbauer foll bor Antritt bes Urlaubs erfolgen

* Roufereng ber preugifden Oberprafibenten. preußischen Ministerium des Innern fand am Mittwoch unter dem Borfit des Ministers b. Loebell und im Beisein von Bertretern ber Reichsgentralbehörden eine Ronfereng famtlidjer preugifden Oberprafibenten ftatt, die fruger alle Jahre zusammenzubreten pflegte, feit mehreren Jahren aber unterblieben ift. So war es die erste derartige Konfereng feit dem Amtsantritt bes jegigen Ministers. Die Beratungen, die, wie immer, vertraulich behandelt wurden, galben in erster Linie friegswirtichaftlichen Fragen,

* Dr. Gobls Mitglied bes branbenburgifden Brovingialrate. Rachdem Oberbürgermeister Ander aus Rotibus fein Amt als Mitglied des Provinzialrats der Provinz Branbenburg niebergelegt hat, ist jeht an feiner Stelle ber Oberburgermeifter bon Charlottenburg, Dr. Scholg, gewählt

* Der Wieberaufbau Oftpreuffens. Der "Reichstangeiger" veröffentlicht eine Berordnung über die Anderung der Berordnung, betreffent die Förberung bes Wiederaufbaues ber burch den Krieg gerstörten Ortschaften in der Proving Ost-preußen bom 19. Januar 1915.

* Weihnachtebegnnbigungen in Babern. Den Blattern zufolge hat der König anlässich des Weihnachtspestes auch in biefem Jahre eine Angahl Gefangene begnabigt, beren fofortige Entfassung telegraphisch angeordnet worden ist.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Chriften und Mohammedaner unterm

Weihnachtsbaum. Am Abend bes ersten Zeierlags fand im fleinen Gaal bes Rurhaufes eine bom "Deutichen Genefungs. beim" veranftaltete Beibnachtofeter ftatt, gu ber auch ungefähr 120 Angehörige ber öfterreichifch-ungarifchen und ottomanifden Armeen teilnahmen. Rach bem Befang bes Liebes: "Es ift ein Rof' entfprungen" hielt das Borftandsmitglied bes Deutschen Benefungsheims Berr Pfarrer Beefenmeber eine Anfprade. Er begrüßte gunachft bie Offigiere und Mannicaften aus Ofterreich und Ungarn und fubr bann fort: "Mun wende ich mich gu Ihnen, ben Berren Offigieren und Golbaten ber ottomanifden Urmee. Es ift gum erftenmal in ber Beltgeschichte, bag Befenner bes Man unter dem Glang bes chriftlichen Beihnachtsbaums Eine bentwürdige Stunde für une alle." Der Redner deutete darauf den Turten Die deutsche Weihnacht. Gie feben", fuhr er fort, "unfer Belf ift ein ernftes und frommes Bolf, und Gie miffen, nur auf folde Meniden tann man fich berlaffen. Sie halten Treu und Glauben. Das haben Gie erfahren in tiefer ichweren Beit, in ber jum erstenmal das Rreng den Halbmond gereitet bat. Wir fommen nicht zu Ihnen, um zu erobern, wir wollen nicht, wie ber Ruffe, ben Salbmond reißen von der Sagia Sofia in Ronftantinopei. Wir wiffen, daß ber Berr ber Belt, auch wenn die Conne fceint, ben Mend am Simmel lagt, weil auch fein Licht notwendig ift in der Racht. Bir wollen einander dienen und belfen, wie zwei große Beere maricieren, jebes unter feinem gubrer, aber babei miteinander gublung halten. Es find nicht bloß zwei Bolfer, die fich jeht die Sand reichen, es find zwei Welten, die fich nabern: die mohammedanische und die druftliche, und ba wollen wir einander geben, was wir empfangen haben, und wer dem anderen am meiften gegeben hat, ber foll ber Gröhte fein." - Cberitleutnant Germeb. Bei, ber an ber Gpipe feines Regiments bei einem Sturm. angriff auf englische Stellungen am Suestanal fcmer berwundet wurde und jest Beilung an ben Quellen Biesbabens fucht, bantte herglichst bafür, bag Angeborige ber ottomanifchen Armee an bem iconfren beutschen Teft teilnehmen burften, er donfte weiter für die liebebollen Berte des Borred. nerd und fur bas reidje Dag von Liebe, bas bie Ottomanen bom Deutschen Genefungsheim erfahren. - Der Schlufgefang "Stille Racht, beilige Racht" beenbeie bie benfrourbige Feier. Sinnige Gaben wurden darauf den Kämpfern und Siegern vom Duffapaß, von Krasnif und von Gorlice-Zarnow, vom Karft und Jionzo, von Gallipoli, Sues vom Araf und bem Raufafus überceicht, u. a. ein Ring aus eroberien Geschützen von ben Darbanellen.

Seuerwerkskörper dürfen weder verhauft noch abgebrannt werden.

Der stellvertretende fommandierende General bes 18. Armecforps, General ber Infanterie Freiherr b. Gall, hat mit Rudficht auf die Gilbesternacht folgende Berord. nung erlagen:

Muf Grund bes & 96 bes Gefebes über ben Belagerungsauffond bom 4. Juni 1851 berbiete ich ben Bertauf und bas Abbrennen jeglicher Art von Feuer. mertsforpern.

- Rriegsauszeichnungen. Der Oberleutnant und Regimentsabjutant im Infanterie-Leibregiment "Großgerzogin" Mr. 117 Sans Felber, Goba ber gerwitweten Frau Luife

Felber in Wiesbaden, hat bas Giferne Rreug 1. Rlaffe erhalten. - Dem Bugführer Chemiler Friedo Sperling (3nhaber ber Medizinal-Drogerie , higiea", Biesbaden, Morit. ftrage 24) murbe "für aufopseinde Tatigfeit gum Bobl Bermundeter und Rranter mabrend ber Bogefenfampfe 1914" bas Giferne Kreug verlieben. Herr Sperling hatte fich seinerzeit den dortigen Truppen freiwillig gur Berfügung geftellt und in Unterftanben und Teiblagaretten fegensreich gewirft.

- Anmelbung gur Laubfturmrolle. Der Magiftrat forbert im Angeigenteil ber borliegenden Rummer bes "Biesbabener Tagblaits" Die in ber Zeit bom 1. Oftober bis 31. Dezember 1898 geborenen Landiturmpflichtigen auf, fich am 30. und 31. Dezember, vormittage 81/2 bis 121/2 Ufr, im

Rathans zur Lanbfturmrolle anzumelben.

- Dienstjubifaum. Am 29. d. M. begeht ber technische Magistratofelretar Gustab Ries fein 25jahriges Dienstjubilaum. Am 29. Dezember 1800 frat ber Jubilar, ber bis dahin in ber Kreisverwaltung bes Landfreifes Wiesbaben tätig gewesen war, in ben Dienst ber Stadt über. Seitbem ift er ununterbrochen in berfelben Berwaltung, nämlich beim Stadtbauamt, tatig. Burgeit fteht er mit größter Umficht bem Kriegsunterftühungsamt bor, bas einen berartigen Umfang angenommen bat, daß das herrn R. unterftellte hilfsperfonal bereits auf 30 Berjonen erhöht werben mußte.

- Beihnachten in Lagaretten. Um 23. b. DR. fand bie

Beihnachtsfeier für die Bermundeten und Kranten im Teillagarett Sofpiggum bl. Geift ftatt. Gin bon einem Berwundeten borgetragener Brolog fand ungeteilten Beifall; ebenfo ein Gefprach "Schwarzweiftrot" mit febenben Bildern. Rachbem noch verschiedene Dellamationen und Gefangebortrage gu Gebor gebracht maren, hielt herr Divifionspfarrer Müller eine ergreifende Ansprache und überreichte ben Schweftern ein bon ben Bermunbeten geftiftetes Bilb. Dann banfte ber Rebner allen, die bas Gest ermöglicht hatten, befonders herrn Rentner Lohmann, ber wieber in liebenswürdiger Beise sebem Feldgrauen ein schönes Taschenmeffer nebit einer Glaiche Bein gespenbet hatte. Die Berwundeten und Rranten wurden reichlich beschenft. Mit bem Gesang "Großer Gott, wir loben bich" schloß die schone Feier. — Eine besonders stimmungsvolle Weihnachtsfeier war den Batienten bes Zeillagaretts "Beftfalifder Oof" bereitet worden. In dem weihnachtlich geschmudten und festlich beleuchteten Speisesaal versammelten fich am beiligen Abend gegen 4 Uhr die Teilnehmer und das gemeinsam gesungene Lied: "O bu fröhliche, o du selige " leitete würdebell die Beier ein. Bfarrer Lieber fand prachtige Borte, bie ben Arica und unfere Beibnachten in Begiebung brachten. Gin von Fraulein Mariette Bogel, bem Tochterchen des Laufes, recht hubsch vorgetragener Weihnachtsgruß schlug aus dem Feierlich-Ernften gludlich bie Brude wieder hinüber gu bem mehr Gemutlichen. Und nun war es guerft Frau Canitats. rat Broetich, die burch einige mit erlefenem Beichmad gewählte Lieber, behagliche Festesstimmung herborrief, und Berr hofopernfanger Bud fath wiste burch entiprechende Bortrage biefe Stimmung noch weiter gu festigen und gu berbreiten. Frau Geheimtat Dutoberg, Die magrend der gangen Dauer bes Kriegs ichop ihre Kunft in ben Dienft ber Lagarette gestellt hat, eroberte sich mit einem Lieb mit alter Melodie und neuem Text: "Mein Schat, ber mußt' gen die Beinde giebn", wie fcon jo cir. Die Bergen ihrer bantbaren Auborer. Auch ein zweites Lautenlied lofte ben gleichen Beifall aus, und gern hätte man noch mehr von ihr gehört. Auch ein Chor ber Batienten ließ fich horen, und für die turge Dauer seiner Broben fang er jeine Lieber mit Geschmad und erntete ebenfalls reichen Beifall. Dit berglichen Worten bes Danfes für alle Mitwirfenben folog ein Batient biefen Teil ber Reier ab und bas Chriftfind frat mit ber Befcherung in feine Rechte, und nun erft zeigte fich wieber, was die berdienstwolle Schwester des Lagarette Schwester Emmy in ftiller Arbeit geseiftet und mit wie berhaltnismäßig geringen Mitteln fie eine reiche Bescherung zustande gebracht hatte. Ihr eigener Gabentifch zeigte aber auch, wie febr fie bon ihren Patienten geehrt und geschaht wird, und wie man ihre Liebestätigfeit fur die Bermundeten gu wurdigen weiß. - Die Weihnachtsfeier ber Augenheilanfialt für Arme fowie bes Teillagaretis Mugenheilanftalt fand am 21. Dezember ftatt. Bon ben eingegangenen Liebesgaben konnten 70 berwundete Goldaten reichlich beichentt werben. Ferner wurden bie Bivilaugenfranfen, 58 orme Manner und Frauen und 55 Rinber, mit nühlichen Gaben bebacht. Die Rinber erhielten außerbem noch einige Spielfochen. Die Gaben murben von alt und jung mit Freude und Dantbarfeit entgegengenommen. Auger ben bermundeten Goldaten und Bivilaugenfranken hatten fich unter bem ftrahlenben Chriftbaum Mitglieber ber Bermaltungsfommiffion, bie Anftaltsargte fowie gablreiche Freunde und Gafte berfammelt. Unter anderen waren auch zwei höhere turtifche Offiziere erschienen, die mit sichtlicher Freude bem beutschen Weihnachtsfest beiwohnten. Gefang, Mufifvortrage und Deffamationen folgten comedfelnd und gaben der Feier einen würdigen Berlauf. Bum Schluß folgte eine Ansprache des herrn Pfarcer Dr. Meinede, in ber auf die Bedeutung bes beutschen Beibnachtsfestes und besonders in biefem Jahr des furchtbaren Bolferringens hingewiesen wurde.

- Beihnachten im Gefängnis. Die übliche Beibnachtsfeier im hiefigen Landgerichtsgefängnis fand auch in biefem Bon berjenigen früherer Jahre unterichied fie fich lediglich burch die geringere Bahl ber Beteiligten fowie baburch, bag bie Feier im Unichlug an ben Gottesbienft ftatt. fand, und zwar am erften Feiertag für die Ratholiten, am zweiten für die Evangelifden. Die Festpredigt bielt am erfien Tag Geiftlicher Rat Defan Eruber, am gweiten Bfarrer Diehl. Die Roften ber Bescherung waren gum größten Teil burch eine Stiftung eines ber Unternehmer auf-

gebracht, welche im Gefangnis arbeiten laffen.

- Befteflungen ben Militarlantinen. Amtlich wird befanntgegeben: Bon guftandiger Stelle wird barauf hingewiefen, daß Beftellungen bon Militartantinen ober abnlichen privaten Ginrichtungen als Beeresauf. trage im Ginne bes § 5 ber Befanntmachung über bie Bermendung bon Bengol und Golbent-Raphtha, fowie über bie Sochitpreife fur bieje Stoffe nicht angujegen find. Als Seeresauftrage gelten bielmehr nur bie Auftrage mirt. licher Seeresbienitstellen.

- Das Agenten. und Bermittlerunwefen bei Beeres. licferungen. Durch ben Ronfure ber Bodenheimer Schuhfabrif To. Meller u. Co. find Gingelheiten aus dem Militarlieferungewesen aufgebedt morben, die auf bas Treiben gewiffer Agenten und Bermittler mehr als eigenartige Streif.

lichter werfen. Die Fabril batte zu Beginn biejes Jahres Seeresauftrage übernommen und babei einen Umfan bon mehreren Bellionen Mart erzielt. Da fie im Ruf eines foliben Unternehmens ftanb, wurde ihr gur Ausführung reichlicher Kredit gewährt. Jest stellt fich aber heraus, daß bie Fabrif an ben Lieferungen nicht nur nichts gewonnen, fonbern erheblich berloren hat. Gie hat nämlich ihre Auftrage nicht unmittelbar bon ben Beffeibungeamtern, fonbern burch Bermittlung bon Agenten erhalten. Dieje aber liegen fid bon ber Firma Reller u. Co. für jebes Baar Stiefel eine Bergutung bon 2,50 bis 2,75 DR. begahlen, alfo bis 15 Brogent bes Bertes. In einem Gall erhielt ein solcher Agent für die einfache Bermittlung von Aufträgen mehrals 80000 M. Brobifion ausgezahlt.

97r. 602.

Reinigung von Mafdinenteilen ohne Bengin ober Bengol. Mmtlich wird mitgereilt: Bisher wurde gur Reinigung von Majdinenteilen vielfach Bengin ober Bengol benutt. Statt beffen wird folgendes Reinigungsverfahren, bas fich bemahrt hat, empfohlen: Die Majdinenteile werben in Gobalange abgefocht, bann in ebenfolder beiber Lauge abgeburftet und bernach mit reinem, beigen Baffer gut abgespult. Birffamer als die gewöhnliche Coba ift bie fauftifche, die eine Spaltung ber Fette, und fomit ihre fcnellere Loslofung berbeifuhrt. Bum Abtrodnen bedarf es in ber Regel nur bes

Abdampfenlaffens ber noch herhen Teile.
— Eiferner Siegfrieb. Der "Turngau Bies.
baben" bat für feine Bereine einen Ragel gu 50 Dt. gum

Gifernen Siegfried geftiftet.

- Die Breußische Berluftlifte Sr. 411 liegt mit ber Baberischen Berluftliste Kr. 242 in der Tagblattischalle (Ausfunftsichalter fints) fowie in ber 3weigfielle Bismardring 19 Bur Ginfichtnahme auf. Gie enthall u. a. Berlufte bee gufilier-Regiments Rr. 80, bes Infanteric-Regiments Rr. 88, bes Referbe Infanterie Regiments Rr. 223, Des Fugartillerie Regiments Rr. 3, bes Pionier-Regiments Rr. 25 unb bes

Pionierdataillons Ar. 21.

— Aleinverlaußpreise, die nach der henthen Marklage im Sinne vom Zisser Serodnung des staldvertretenden Generalsommandes 18. Armeelorps vom 20. Juli 1915 für mittlere dis gute Bare als angemessen gelten. Für Mikbeet-, Treihhaus- und Spelierware sind die Preise nicht maggebend. Speiselartosse und Ppelierware sind die Preise nicht maggebend. Speiselartosse und Ppulat 4 Pf., Beistraut 6 dis 8 Pf., Birsing 9 dis 12 Pf., Notkrant 12 dis 14 Pf., Rossensohl 35 dis 40 Pf., Burtersohl (Blautraut) 12 dis 15 Pf., Aohradi (oberirdisch) das Stüd 5 dis 8 Pf., Erdeschlieben (Steakuben) das Psund 5 dis 8 Pf., Spinat 20 dis 25 Pf., gelde Rüben 10 dis 12 Pf., Karetten 15 dis 18 Pf., rote Küben 10 dis 15 Pf., weiße Küben 4 dis 10 Pf., Edmarzburgelu 35 dis 40 Pf., Kopfialat das Pfund 40 dis 45 Pf., Invidental 10 dis 15 Pf., Feldeslat das Pfund 40 dis 45 Pf., Invidental 10 dis 15 Pf., Feldeslat das Pfund 40 dis 45 Pf., Invisional Pfund 50 dis 80 Pf., Chaptel, bestere Sorte das Pfund 25 Pf., mittlere Sorte 12 Pf., Kodöpiel 10 Pf., Eddirum, bestere Sorte 25 Pf., mittlere Sorte 12 Pf., Kodöpiel 10 Pf., Eddirum, bestere Sorte 25 Pf., mittlere Sorte 12 Pf., Roddirum 10 Pf., Balnüsse 60 dis 70 Pf., Rassanien 35 Pf., Prüsseler Tranden 160 Pf., Landsas 18 dis 10 Pf., Pathisfeler Seessischer Pfund Dis 18.

70 Pl., Kastanien 35 Pf., Brüsseler Tranden 160 Pf., Sandtase 8 bis 10 Bf.
— Etädtischer Seessischertauf. Pischreise am Dienstag, den 28. Dezember: Schellfild, große mit Kopf das Ksund 60 Bf., im ganzen Kild ohne Kopf 70 Pf., im Ausschnitt 80 Pf., mittelgroß 55 Pf., Bortionskilde 50 Bf., keine zum Braten 45 Pf., Dorsch, eine die Kopf 60 Bf., im Ausschnitt 70 Pf., Seelachie im ganzen Fild 55 Pf., im Ausschnitt 70 Pf., Seelachie im ganzen Fild 55 Pf., im Ausschnitt 70 Pf., Seelachie im ganzen Fild 55 Pf., im Ausschnitt 65 Pf., Goldbarsch 45 Pf., Schollen, große 100 Pf., mittelgroß 80 Pf., keine 70 Pf. Die Fildse kommen direkt von der See in Eispackung. Der Berkung findet stadtseitig nur Wagemannstraße 17 und an jedermann statt.
— Personal-Rachricken. Landrichter I ung in Limburg kunde jum Bandgerichtsrat erwannt. — Den Amssgerichtsräten Dr. Har der und in Biesdaden und Hof in an n in Kennerod wurde der Charafter als Gebeimer Justizeat und dem Rechtsantwalt und Kotar Kannen bester und heiner Aussichen Dr. Hindenanstalt zu Türen, herr Viktor Balbus, früher langischierer Leiter und Lehrer der Piesten Bindenanstalt, wurde zum Konigl. Schulrat mit dem Kange der Kätase an Kolasse Leiter im Lehrer der Kätase kalasse ernannt. — Ködnrich Karl Kriter im Insesdaden, wurde zum Lennannt dessorbert.

fordert.

— Aleine Rotizen. Die Ar. 51 der "Anstellungs-Rachrichten" liegt in der Geschäftsstelle des "Wiedbadener Tagblatts"
aut allgemeinen Ansicht offen. — Hür den städtischen Geesisch verlauf ist auch beute wieder ein Waggon frischer Seesisch eingetrossen, die außer Wagemannstraße 17 auch Bleichstraße 25
und Lirchgesse 7 zu den von dem Magistrat seltgesetzten Breisen zum
Verlauf kommen. — In der Prischalle Ellendogengasse 12 findet auch
morgen vormittag wieder großer Seessisch verlauf statt zu
den von der Stadt festgesetzten Breisen.

Derberichte fiber Kunft, Bertrage und Derwandtes. . Rurhaus. Der Rriegsberichterftatter Emil Bleed. Colombach bielt seinen bochinteressanten Bortrag über die Dardansllenkämpse bielt seinen bochinteressanten Bortrag über die Dardansllenkämpse fürzlich unter großem Beisall in München, wo demielden auch der König von Bahern beiwohnte. Wir machen nochmals auf den hießigen Bortrag, welcher am Mittwochabend 8 Uhr im kleinen Saale statistiedet, ausmerkant.

findet, aufmerkam. Die im neuen Buseum von der Wiesbadener Seielskaft für bildende Kunst gurzeit veranstaltete Ausstellung des Verbandes der Kunstseunde in den Ländern am Abein, edenso die dom Kassaulichen Kunstverein gezeigte Kollektiv-Ausstellung des Verliner Professors E. R. Weiß nehst einer umjangreichen Auswahl moderner Zeichnungen, Kadierungen und Holzschunkt erkreut sich seit Erdsstung eines sehr regen Interesses. Auch der Verkauf seite Ausstellung des Anderengen von der Verkauf seite gleich ledhaft ein, so das sollsender Verkauf wir der Verkauf seine sienes sehre im Krivatbessu übergeben konnten: Ida Gerbardi: in Anbetracht ber so mäsig bemeisenen Breise gleich lebhaft ein, so baß solgende Werke in Bridatbesit übergeben konnten: 3da Gerbardi: "Bostwagen" und "Bei Bullier in Paris". E. Asselmann: "Airmes". Julius Breis: "Bandschaft". Melly Joseph (Wiesbaden): "Ansluni in Jasja". Hermann Schäfer: "Lander See" und Londschaft". Fr. Köbler: "Hamburger Hoser". Emma Schütt: "Flosholzsieher". J. Weindeiner: "Partwiese". Huma Schütt: "Bisholzsieher". Hermann Triebert: "Auf der Banderschaft". Willh Mulloz (Wiesbaden): "Abeindsals" und M. E. Philipp: "Siesta". Beide Beranstalliungen sind täglich — auch Sonntags — von 10 lihr vormittags die gegen 5 lihr nochmittags geösstert.

Rushus. An den beiden Weihnachtsseiertagen war das Kurdaus mit dem in der Wandelholle prangenden, brennenden Ebristdaum das Ziel von hundert und aberdumdert von Besuchen Am 1. Feiertag ladie das Orgelfonzert, welches Gert Organis Fr. Betersein mit der schon neulich gespielten Weihnachtsphantasie von Fr. Lux erössnete. Sehr ansprechend wirste bernach ein zweites Weidrachtlind sur Orgel von E. Bartmuß, welches dein zweites Weidrachtlind sur Orgel von E. Bartmuß, welches dein zweites Weidrachtlind sur Orgel von E. Bartmuß, welches dein Form eines Dweits zweichen Flöte und Schalmei – die Welsdie "Eille Kacht, beil'ge Kacht" in lieblich pastoralen Klängen verarbeitete. Ein "Festlicher Marich" über "Kun daufet alle Gott" von E. Karg-Elert dat in seinem sonplizierten darmonischen Gesige dem Organissen mannigsache Gelegenbeit, seine glänzende Registrierkunft und technische Gewandtheit neuerdungs zu erweisen. Die Aussührung des gesanglichen Teils dieses Brogramms batte die Mufik- und Dertragsabende, Registriertunst und technische Gewandtheit neuerdings zu erweisen. Die Aussührung des gesanglichen Tells dieses Brogramms datte die bierorts wolldesannte und auch als Weianglehrerin geschäpte Frau Warie Die her er du tit el übernemmen. In einem ausgedehnieren gestlichen Lied "Beihnacht" von D. Wermann kam ihr kräftiger Gepran, dessen Mittellage besonders frisch aufpricht, zu trefflicher Geltung; ähnlich so in Otto Dorns "Gegensspruch", für den die Sängerin gleichsalls einen sehr warmberzigen Gesüdsaussänd bereit bielt. Lieder von Genickel und Wüller — für die Orgesbegleitung Sangerin gleichjalls einen sehr warmberzigen verligischistend berteilt. Lieder von Senschel und Müller — für die Orgelbegleitung vielleicht weniger geeignet — machten den Beschüß. Frau Dieher-Hüttel sand eine sehr beisällige Ausnahme. — Dos Sin sonte-Konzert am selden Rachmittag, mit Sinsonien von Mozart und Beethoven, und der "Bagner-Abend am 2. Feiertag — beide unter Mulitdirektor Schurichts Seitung — hatten sich eines ungeheuren Zuspruchs zu ersteuen und wedten fürmischen Beisall. -ck.

Proving Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden. pochwaffer.

b. Dieg. 26. Dez. Die Lahn führt wieder ftarles Ovch. waffer. Bon gestern auf beute flieg das Basser um 50 Zentimeter auf 4.40 Meter. Beite Streden sind über fintet, siellenweise dis über einen Meter hoch. In allen nieder gelegenen Stadtteilen nurften die Keller geräumt werden.

b. Montabaur, 26. Dez. Burgermeifter Sauerborn teilte in ber Sthung ber Stadtberordneten mit, daß er wegen Krant-beit am 1. April n. 3. von seinem Amte gurudtreten werbe. Er fiehe seit über 20 Jahren an der Spihe unserer Stadt.

Er siehe seit über 20 Jahren an der Spihe unserer Stadt.

lit. Bad Homburg b. d. S., M. Dez. Unter dem Borsih des Landrafs d. Bernus hielt der Arcistag des Oberstaundsstreises im Areisdause eine Sihung ab, die sich der allem mit friegswirtschaftlichen Machnahmen deschäftigte. Er der willigte als Mitgade sur den ospreußtichen Areis Löhen dem dier deschenden Artegsbilfsberein eine einmalige Beihilfe von 10 000 M. Jerner gab er seine Justimmung zur Ansnahme eines weiteren Darlebens von I Million Markzur Unterhüng in hung von Familien der Kriegsteilnehmer aus dem Obertaunuskreise. Ein Vorschaftag des Areisausschusses, det der Einrichtung einer Isolierbarade sur Aungenkranke sich den von der Stadt Frankfurt dereits geschäftenen Heistätenanlagen anzuschließen, send die Billigung der Bersamulung. Die Anlage wird aus Kreismitteln herzestellt.

fand die Billigung der Verjammlung. Die Anlage wird alle ketelsmitteln bergefiellt.

w. Frankfurt a. M., 26. Dez. In der Aacht vom 28. zum 25. glaubten zwei Inlassen des Offiziergefangenenlagers Weinz, Weihnachten auf ihre eigene Weise setern zu können. Es gelang ihnen, aus Mainz zu entweichen. Eie wurden bereits am 25. morgens im biesigen damptbahnhof wieder ausgezissen. der wurden dereits am 25. morgens im biesigen damptbahnhof wieder ausgezissen. der Aufgezissen. der Anfarczung der Landesverückerungsanstalten des Großberzogtums Besten und der Proding Sessenwaganstalten des Großberzogtums Besten und dehördlichen Bertretern besucht eine konnagahreichen Arzten und behördlichen Bertretern besucht der Berfammlung katt, in deren Mitiespunkt die Errichtung von Beratung stellen zur Bestämpfungt der Errichtung von Beratungstellen sand. In der Ansprache wurde betout, daß die Geschschtstenesien eine nicht unwesentliche Junahme erschren wässen, und des dagegen mit aller Arast angekämpst werden müsse. Als wirklamstes Bestämpfungsmittel vurde die Errichtung von Beratungsstellen nach dem Berbilde Hamburgs empfohlen. Die Beratungsstellen wollen miemals in die Behandlung der Krankbeiten selbst eingreisen, sondern lediglich überwachend und belehrend wirken, dann aber in erster Linie die Erstankten zu ärzlischer Bedandlung verantalien. Die Bersammlung erkärte zu den gemachten Beratungssiellen in die Wege zu letten.

Z. Braubech, 25. Dez Gerr Dx. Ferdinand heb der lein zu dere die zu den genachter Beratungssiellen in die Wege zu letten.

ratungspielen in die Usege gi tetten.

2. Braubech, 25. Dez herr Dr. Ferdinand he berlein zu Bürich, ein geborener Braubacher, hat für Braubacher Krieger, welche bas Eiserne Kreuz erhalten baben, 400 M. gestisset. — Die Zahl ber in den Waldungen von Braubach und Umgedung auftretenden Wildschweine wird auf 20 Stüd geschätzt. Wenn im Winter sein größerer Abschutz oder Fang stattsubet, sind ebensoch größe Schaden als im Gebiet um Lorch zu erwarten.

Neues aus aller Welt.

Der Berliner Weihnachtsberleht. Berlin, 27. Des Berliner Weihnachtsgelchäft, das im großen und gangen den Mältern sufolge recht gut ablchloß, konnte durch den plöhichen Witterungsunshauung am beiligen Abend nicht wehr weientlich beeinträchtigt werden. Das Straßendild war während der Feiertage ebenso wie der Berkedr in den Badnen, den Egitwirtschaften, Theatern sehr start don den Beldegrau der Urlauber beberrscht. Die Eisendahn hatte für den Jundahrensbort der Feiertagsreisenden große Vordereitungen gerossen. Biele Doppelssige waren lange vor der Absahrt besetzt — Die Feiertage im Riesengebirge bereiteten den Bintersportlern arge Entrassischung Tanweiter datte die Schneedede zum Schweiten geracht.

ge

be

al.

ee.

811

ttt.

að

ett"

ble rau

ren

reit

ck

Comere Concestifrme in Butland. Berfin, 27. Des. In Butland mar mabrend ber Feiertage ein großer Teil bes Babuber-

febre vollftandig eingestellt. Gowere Schnechurme machten bas Greihalten ber Gleife unmöglich.

Freihalten der Gleise unmöglich.
Ein Mutdrama in der italienischen Aristotratie. Berlin,
27. Des. Ju Rom verzeichnet die Aristotratie wiederum ein Sintdrama. Graf Frenoglio, Rittmeister in einem Progener Reginarnt,
fubr am 25. mit seiner Gesiedten, der Frait den Allessander Salvacet,
spazieren. Der Ebemann der Grässin mietete sich ein Auto und sud:
im tolisten Zonfe in den Wogen des Ritimeisters hinein. Er wiete
dann den berausstürsenden Offizier durch Redolberschüsse und zerschnitt seiner Frau mit einem Kasiernesser Dande, dass und Raden.
Schissbunger "Zaanstroom Inabete in Huntben in Mann der
Weschung des ichwedischen Dampiers "Export", mit einer Kofsladung von Telszel nach Gotenburg, der in der Korbsee Schissund
erlitt.

Cette Drahtberichte. Ein serbischer Geerführer auf der Slucht in Marseille?

Br. Ropenhagen, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht, Jenf. Bln.) Der Kommandant des einstigen jerbischen Südheeres, General Baffitich, ist mit General Popowitsch au Bord eines zusischen Deunpfers in Marseille angesonnen. Der Dompfer war nit serbischen Flücklingen

Jum Besuche des Bulgaren-Konigs in Prigrend.

W. T.-B. Sofia, 27. Dez. (Richtamflich. Bom Privat-berichterstatter des B. T.-B.) Bar Fordmand richtete bon Prizremd, two er sich am 15. Dez. auf seiner Reise durch die erweichen Gebiebe aushielt, das folgende Telegramm an den Rimisterpräsidenten Madostawow: "Bom Fuß der ungehenem Mannern des schneebsbedten Schangebinges, aus dem wunderschönen Prigrend, das seit in der Sand meiner Truppen ist, sende ich einen Jubelgruß und preise Gott und das lusgarische Ungefrüm. Aus Ankas der Cinnahme von Doiran richteten die dort geborenen Busgaren Tesegramme an Rabosfawow and Schelow, worin sie ihre Freude darüber ausbruden, daß die Heimat Jefarows, des ersten bulgerischen Schriftitellers bes 18. Jahrhumberts, und bes Archimandriten Theodojius, des Gründers der erften nationalen Dyukkerei, befreit ift und nun einen untrennbaren Teil bes Baterlandes bildet.

Die Bulgaren an der griechischen Grenze.

Sofia, 27. Dez. (Zenf. Bln.) Aus Athen wird gemeldet: Offiziell wird festgestellt, daß die an der griechischen Grenze stehengebliebenen Seere feine Botbereitungen treffen, aus benen hervorgeht, daß fle gegen griechisches Gebiet irgendwelche Kriegshandlungen planen. In Regierungsfreisen macht es guten Eindrud, daß die Bulgaren nicht einmal Schützengräben ansegen. Die bulgarische Gesandtschaft in Athen erklänte, daß Bulgarien von Griechensand Ber-fügungen erwarte, die verhindern, daß die Bulgaren von griechischem Ecbiet aus angegriffen werben.

Dor der Eröffnung des bulgarifchen Parlaments.

Griechenland wird eine feinbliche Truppenlanbung in Ravalla nicht gulaffen.

Br. Sofia, 27. Des. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Blu.) Bei der Eröffnung der Gobrange am beutigen Montag werden fantliche Parteren die vorgelegten Gesehe ohne Debatte annehmen und die Regierung unterftühen. Bor der Kammereröffnung werden die Parteien lurge Einzelberatungen abhalten. Der führende Deputierte ber Agrarpartei, Dimitrow, befragte Raboslawow über die Lage, um feinen

Rollegen entipredend berichten gu fonnen. Radoslawow et. miderte dem Abgeordneten, nach Informationen, welche die bulgarische Regierung erbalten bat, wird das griechische Rabinett die Landung der Ententetruppen in Raballa nicht gulaffen. Diefen Beschluft teilte die griechische Regierung ben Bertreiern der Gutentemachte in Athen mit. Die Begiehungen Bulgariens gu Rumanien find befriedigend.

Die ferbiiche Regierung in Stutari an ber Arbeit. Gefig, 27. Des. (Benf. Bin.: Aus Rorfu wird nach Athen gemelbet, daß die ferbifde Regierung fich bereits in Stutari bauslid niedergelaffen babe. Die Regierungs amter und das Bregburcau arbeiten bereits, auch das Minifts rium bes Augern, bas mabrent ber Mucht feine Arbeit eingeftellt hatte, bat feine Tätigfeit wieber aufgenonimen.

Auflösung des perfischen Kabinetts.

W. T.-B. Teheran, 27. Dez. (Richtamilich, Reuter.) Das Kabineit ist aufgelöft worden, Der Schah hat den Prinzen Ferman Ferma zum Ministerpräsidenten ermanut. Das Reutersche Burcon erflärt bas für einen großen diplomatis fchen Sieg ber Alliterten.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

The day of the party of the par				
24 Dezember	7 Unr	2 Uhr nachm.	9 Uhr abenda	Mittal.
Barometer auf 0° und Normalechwere Barometer auf dem Meeresspiegel . Thermometer (Calsins)	711,0 8,2 5.6	731.7 741.6 8.6 7.5	7319 718,9 8.3 6.9	783.1 741.2 7.1 6.7
Belative Pauchtigheit (%)	5W 2 3,6	SW 5 5,8	88 8W3 10,5 Temperate	91,3
35. Dezember.	7 Uhr	2 Uhr	p Uhr	Mittal
Barameter and 0° und Normalsanwere darometer auf dem Mescaspiegel . Thermometer (Calsina)	736,0 716,3 5,4 6,7 93 SW 2 5,4	734,9 744,5 8.4 7,3 80 5.3	7857 7457 7.5 6.6 86 8W 2	735.5 745.8 7.4 6.9 84.8
Hochste Temperatur (Celsius) 9.2.		Niedrigate	Tempera	tur 5,6.

Wettervoraussage für Dienstag, 26. Dezbr. 1915 von der meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Trüb, regnerisch, milde.

Wasserstand des Rheins

Biebrich Pegel 282 m gegen 240 m am gestrigen formittag.
Caub. > 3.63 > 3.22 > 3.42 >





Gedenkt der Kriegerwitwen und -Walien! Dankt den gefallenen Belden! Betätigt Euren Opferlinn am "Ellernen Siegfried"!

Handelsteil.

Bankdiskontsätze.

Zurzeit sind folgende offizielle Sätze in Kraft: urzeit sind folgende offizielle Sätze in Kraft:
Deutschland seit 23. Dezember v. J. 5 Proz.,
Amsterdam seit 1. Juli d. J. 4½ Proz.,
Italien seit 9. November v. J. 5½ Proz.,
Lissabon 5½ Proz.,
London seit 8. August v. J. 5 Proz.,
Madrid 4½ Proz.,
Paris seit 21. August v. J. 5 Proz.,
Schweiz seit 31. Dezember v. J. 4½ Proz.,
Petersburg 6 Proz., Wien seit 12. April d. J. 5 Proz. Kopenhagen seit 9. Juli d. J. 5 Proz., Christiania seit 14. Dezember d. J. 5½ Proz., Stockholm seit 5. Januar d. J. 5½ Proz.

Zur Bestandserhebung von Spinnstoffen.

w. Berlin, 26. Dez. (Amtlich.) Nach § 5 der Bekannt-machung W. M. 58/9. 15. K. R. A., betreffend Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickgarnen, müssen die meldepflichtigen Bestände allmonatlich gemeldet werden. Diese Bekanntmachung ist dahin erweitert, daß nun-mehr auch die Bestände in Tierhaaren, d. h. Mohair, Kamel-wolle, Alpaka, Kaschmir, Zickelhaare, Ziegenhaare, Kälber-haare, Rinderhaare, Fohlenhaare, Pferdehaare (mit Ausnahme von Schweif- und Mähnenhaaren) allmonatlich zu melden sind, falls Vorräte eines Eigentümers in einer der oben genannten Arten 100 kg übersteigen. Die am 1. Jan. 1916 tatsüchlich vorhandenen Bestände sind daher bis zum 10. Januar 1916 an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kriegsministeriums, Berlin SW. 48, Verlängerte Hedemannstraße 11, zu melden. Die benötigten Meldescheine wolle man bei den örtlich zuständigen amt-lichen Vertretungen des Handels (Handelskammern usw.) Die früher für die Dezember-Meldung ausgegebenen Meldescheine dürfen für die Januar-Meldung nicht mehr benutzt werden.

Berliner Berse.

Usancen für den Handel in amtlich nicht notierten Werten. Die Gewerkschaft Heringen verteilt als Weihnachtsausbeute an ihre Gewerken auf jeden Kux 1000 M. Herfa- oder Neurode Schuldverschreibungen. Auf Grund des § 26 der durch die ständige Kommission des Zentralverbands des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes festgestellten Usancen für den Handel in amtlich nicht notierten Werten vom 11. Dezember 1912 hat der Verkehrsausschuß der Vereinigung der am Handel mit Kuxen und amtlich nicht notierten Werten beteiligten Bankgeschäfte Rheinlands und Westfalens folgendes festgesetzt: Der Handel in den Kuxen der Gewerkschaft Heringen geschieht vom 27. Dez. 1915 ab ausschließlich der erwähnten Schuldverschreibung.

Die Gewerkschaft Graf Schwerin verteilt für das 4. Vierteljahr 1915 einschließlich einer Weihnachtsausbeute eine Gesamtausbeute von 200 M. für den Kux.

Die Gewerkschaft Trappe verteilt für das 4. Vierteljahr 1915 einschließlich einer Weihnachtsausbeute eine Gesamtausbeute von 100 M. für den Kux. Auf Grund des § 26 der durch die ständige Kommission des Zentralverbands des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes festge-stellten Usancen für den Handel in amtlich nicht notierten Werten vom 11. Dezember 1912 hat der Verkehrsausschuß der Vereinigung der am Handel mit Kuxen und amtlich nicht notierten Werten bedeitigten Bankgeschäfte Rhein-lende und Westfalens felgendes festgessetzt. lands und Westfalens folgendes festgesetzt: Die für das 4. Vierteljahr 1915 zur Verteilung gelangen-

den Ausbeuten der Gewerkschaften Graf Schwerin und Trappe werden als Einheitsausbeute erklärt. Ihr Fällig-keitstag ist der 31. Dezember 1915. Die Ausbeuten stehen deshalb denjenigen Gewerken zu, die an diesem Tage Besitzer von Kuxen sind.

Banken und Geldmarkt.

* Preußische Boden-Credit-Aktienbank in Berlin. Die Verwaltung schreibt, daß, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten sollten, das bisherige Geschäftsergebnis die Zaklung der gleichen Dividende wie im Vorjahr (7 Proz.) gestatten dürfte.

rmk. Eine Darmstädter Bankfirma in Konkurs. Darmstadt, 26. Dez. Über das Vermögen des am Mittwoch wegen Veruntreuungen verhafteten Bankiers Leopold

Kahn, in Firma Gebrüder Kahn dahier, ist jetzt der Konkurs verhängt worden. Wie sich jetzt herausstellt, ist der Zusammenbruch in erster Linie nicht die durch den Krieg erfolgte Entwertung ausländischer Papiere, sondern den von Kahn in den letzten Jahren betätigten Börsenspekulationen zuzuschreiben.

Industrie und Handel.

* Rositzer Zuckerraffinerie beschloß, pro 1914/15 eine Dividende von 10 Proz. (pro 1913/14 6 Proz.) vorzuschlagen Aldende von 10 Proz. (pro 1913/14 6 Proz.) vorzuschlagen Alsonderrücklage für die Kriegsgewinnsteuer werden 650 000 Mark aus dem Gewinn ausgeschieden. 113 000 M? (150 000 Mark) sollen dem Pensionsfonds zugeführt und etwa 400 000 Mark (280 997 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* A.-G. für Stickstoffdünger (Bez. Köln). Der Abschlußfür 1914/15 ergibt nach 684 082 M. (i. V. 456 139 M.) Abschreibungen einschließlich 299 970 M. (75 222 M.) Vortag 207 451 M. (512 418 M.) Reingewinn zu folgender Verwen.

707 451 M. (512 418 M.) Reingewinn zu folgender Verwendung: Rücklage 35 372 M. (21 860 M.), 10 Proz. (6 Proz. Dividende gleich 300 000 M. (180 000 M.), Gewinnanteile 31 765 M. (10 588 M.) und Vortrag 340 313 M. (200 970 M.). Der Stickstoffmarkt ist gegenwärtig außerordentlich fest.

Weinbau und Weinhandel.

m. Östrich a. Rh., 26 Dez. Der Ostricher Winzer-verein schloß sein letztes Geschäftsjahr wie folgt ab: Aktiva: Kassenbestand 113.84 M., Guthaben bei der Dar-lehnskasse 1673.05 M., Zinsreste 234.93 M., Weinbestand 12 901.60 M., Ausstände für Wein 97.80 M., Einnahmereste 301.47 M., Immobilien 13 310 M., Mobilien 1900 M., Fässer 1500 M., zusammen 35 927.20 M. Passiva: Schuld bei der Nass. Kasse 7136.50 M., Schuld bei den Gläubigern 13 150 M., Geschäftsanteile der Mitglieder 6481 M., Sicherheitsbestand 1790.98 M., Traubengeldrest aus 1914 3524.33 M., Ausgabereste 450 M.; Gewinn und Verlust 3444.39 M., zusammen 35 927.20 M. Der Verein hat 36 Mitglieder.

Amtliche Notierungen vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt

vom 27. Dezember. (Eigene Berichte des Wiesbadener Tagblatts.)

1	(E)Rene neriouse des sase	SCHOOL SE	T + miles	Herory.		
		Wiesba	dener	Frankfurter Preise.		
	Ochsen.	Lebond- gewicks.	fan insjet gywlefek	Lebend- pericks.	Beklasht- greeight.	
	Velificischige, ausgemästete, höchst. Schlachtwerte, die noch nicht ge- zogen haben (ungejochte) Velifit, ausgemäst, im Alter v. 4-7 J.	Per50≥g 72-78	Per50kg	73-78	Per 50 mg 133-139 124-130	
1	Junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete MRS. genährte ig. u. gut genährte ält.	65-72	120-131	11	=	
	Bullen. Vollff.ausgewachs, behat Schlachtw. Vollfleischige, füngere. Müßgenährtejting.u.gut genährtesit.	66-74 60-66	114-128 106-114		124-18 118-12	
	Färsen und Kühe. Voliff.,ausgem.Pärs.hchst.Schlachtw. Voliff.,ausgemästete Kühe höchsten	78-78	198-140	COMMON.	128-150	
	Schlachtwerts bis zu 7 Jahren Aeltere ausgemäst. Kilhe u. wenig gut entwickelte jüng. Külhe u. Pürsen. Mißig gunährte Külhe und Pärsen. Gering genährte Külhe und Pärsen.	65-70 65-72 55-84 40-85	114-125 106-115 106-115	68-64	117—120 120—120 58—110 87—95	
	Kälber, Doppellender, feinste Mast Feinste Mastkälber Mittlere Mast- und beste Sangkülber Geringere Mast- u. gute Saugkülber Geringere Saugkülber	- 30 70-87 70-17 62-70	155 131 -145 117 -129 105 -117	7e-88	137—148 132—138 117—187	
	Schafe. Mastlämmer u. jüngere Masthämmel Geringere Masthämmel und Schafe Acitere Masthämmel, gering, Mast- ämmer u. gut genährte jg. Schafe	50-55	130—125	69 50	150 120	
	MREig genährte Hämmel und Schafe (Mersschafe)	-	-	-	-	
	Vollfleisch, bis zu 100 kg Lebendgew. Vollfleisch, über 100 kg Lebendgew. Vollfleisch, über 125 kg Lebendgew.	108 118 129	=	109 115 129	138 148 181	
	Fette über 150 kg Lebendgewicht. Fleischige unt 100kg Lebendgewicht Unreine Sauen u geschnittene Eber	78-98	=	93 103 aufge	119	
	Am Wiesbadener Schlachtviel	irsen 33				

Ochsen 198. Bulled 30. Kune und Farset 32 Laiser 31. Schweine 25. Von den Schweinen wurden verkauft sum Preise von 122 Mk. 8 Stück – Marktverlauft Bei Kinder lebhaft und ziemlich geräumt bei Kleinviehu. Schweins

gerkumt.
Am Frankfurter Schlachtvichwarkt betrug der Auftrieb von
Rindern 2 B. Ochsen 22 Bullen 25, Küben 2325, Kälbern 533,
Schafen 76, Schweimen 22, — Marktverlauf; Rinder Ochsen
langsann, somst lobhaft, nahezu geräumt, Kälber lehhaft, Schafe
rubig, Markt geräumt.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Danpridetfilener: M. pegerborft.

Berantwortlich für ben potitischen Teil: A. Degerborft. für ben Unterhaltungsteil B. D. Rauendorft. für Wachrichten aus Wiesbaben und ben Rachba b.perten. J. B. D. Die fund a. jur "Gerthabkal". D. Dief en da hit, der Anderen der Angermache" und ben "Brieftsten". E. dosadert für der dennichte" und ben "Brieftsten". E. dosadert für den den der Musigen und Kritamen: D. Dornauf. immich in Wiesbaben. Brud und Berfag der B. Schleitendert in Wiesbaben.

Spridftunbe ber Edriftleitung. 12 bis 1 Mbr.

Zanfende praftijde Sanefranen gebranchen Cier-Ersah "Gloria"! 1 Beutel im Gebrauchewert 10

von 4-5 Hühnereiern Durch alle einschlägigen Geichafte zu beziehen. General-Bertretung: Fa. v. d. Boogaart, Biesbaben, Binfeler Gir. 8, Gernruf 4461

Zilli Wermuth - Beerenwein

feinster Ersatz für teueren Wermuthwein, p. 1/1 Fl. Mk. 1.10 Scherer's Export-Apfelwein, sowie alle sonstigen Fruchtund Beerenweine in bekannter vorzüglicher Güte. Groß-u. Kleinverkauf bei Johann ZIIII, Schiersteinerstr. 11, Tel. 4942,

Schuh-Reparaturen Telephon 3033. Manergaffe 12,

Berren-Sohlen 4.30, Damen-Cohlen 3.49, Für aufgenabte Cobien tein Breisaufichlag. Edites Rernleber. Rein Erfag-Leber.

Meneural hilft schnell bei huften, Beiferteit, Afthma. Nachahmungen weise gurud. Rieberlage: Connenhof. Abothete, Langgaffe 11

Bienenhonig (gar. Maturprodukt) per Bfund 1.40 Mt. tauft man am beften birett in ber

Bienengilchterei Carl Praetorius, Albrecht Darer.

Amtliche Ameigen

Mittwoch, ben 29. Dezember, vor-mittags 10 Uhr, wird in hieligem Gilgutichungen ein Damen-Fahrrab, pin Sad Zuder, 50 kg. ein Sädchen Raffee, 5 kg. altes Eisen u. anderes gegen Barzahlung verfauft. F 551 gegen Bargabiling Diebbaben Gub.

Bererbnung. Betr .: Unmelbepflicht ber Muslanber.

An die Stelle der Verordnung dom 7. 10. 1914 — IIIb År. 96852/2621 betr. Anmeldepflickt der Aus-mder trift mit Wirfung dom Januar 1916 folgende Verordnung Januar 1916 folgende Verordnung Auf Grund der §§ 4 und 9 des Ge-sebes über den Belagerungszustand dem 4. Juni 1851 bestimme ich: iche#

§ 1. Joder über 15 Jahre alte Ansländer hat sich binnen 12 Stunden nach seiner Ankunst am Ausenthalis-pric unter Borlegung seines Basses oder des seine Stelle vertretenden behördlichen Ausbreises (§ 1. Abs. 2, und § 2. Abs. 2, der Kariserlichen Ber-arkunge ban 16 Dezember 1914 ordnung bom 16. Dezember 1914, R. G. Bl. E. 251) bet der Ortz-polizeibehörbe (Neviervorstand) per-fönlich anzumelden.

lleber Tog und Stunde der An-melbung mocht die Polizeibeborde auf dem Bog unter Beibrildung bes Amtaftegels einen Bermert.

§ 2. Desgleichen hat jeder Aus-länder, der im § 1 bezeichneten Art, der feinen Aufenthaltsort derläht, sich hinnen 24 Standen der Abreise bei der Ortspoliaeibehörde (Bolizei-redier) unter Borzeigung seines Basses oder der seine Stelle ver-tretenden behördlichen Ausmeises und anner Angabe des Reisezeieles per-sönlich abzumelden. fonlich abzumelben.

Der Tag der Abreise und das Reiseziel wird von der Ortspolizei-hehörde wiederum auf dem Basie bermerk.

§ 3. Jedermann, der einen Aus-länder entgeltlich oder unentgeltlich in seiner Bedeusung oder in seinen gewerblichen und dergl. Räumen (Gesthäusern, Kentionen usw.) auf-nimmt, ist derpflichtet, sich über Erfüllung der Verschriften im § 1. Ideleitens 12 Studden nach der Auf-nehme des Auslanders zu der-gewissern und im Falle der Rick-erfüllung der Ortspolizeisehörde so-sort Beitzelung zu machen. fort Mitteilung su machen.

§ 4. An. und Momelbung gemäß § 1 und 2 fann miteinander ver-bunden werden, wenn der Aufenisalt des Ausländers an dem betreffenden Orte nicht länger als 8 Tage dauert.

Orte nicht langer als 8 Tage dauert.

§ 5. Die Ortspolizei Behörde (Neviervorstand) hat über die sich anund obmeldenden Ausländer Listen zu führen, die Ramen, Alter, Rationalität, Pahnummer und Art des Basses, sowie Tag der Anfunst. Bohnung und Tag der Anfunst. Bohnung und Tag der Abreise angeben; Lugunge, Abgünge und Beranderungen dieser Liste sind täglich in den Landtreisen dem Bandrat, in dem Stadtspeitungsbent, Eriter Bürgermeister) mitzuteilen.

§ 6. Die über den Aussenhalts-

§ 6. Die über ben Aufenthalts-wechsel von Ausländern und ihre verlodische Weldepflicht für die Dauer des Krieges erlaffenen allgemeinen Bestimmungen bleiben unberändert beftehen

§ 7. Muslander, welche ben Be-firmmungen der §§ 1 und 2 guwider-handeln, werden mit Glefängnis bis gu einem Rabre beftraft. Die gleiche Strafe trifft benienigen, welcher bem & 3 sumiberhandelt.

Der Kommanbierende General: gez. Frhr. v. Gall, General der Jufanterie.

Befanntmachung,

betr. die Nacheichung der Maße und Gewichte. Gemäß § 11 der Maße und Ge-wichtsordnung vom 30. Rai 1908 mithen die dem eichpfiecktigen Berfehre dienenden Neggerate, wie Längen- und Alüffiefeitsmaße, Weß-wertzeuge, Bierfäher, Dohlmaße, Gewichte und Wogen unter 3000 Lityramm Tragfähigfeit alle zwei Johre zur Racheichung vorgelegt werden.

Johre zur Rackeichung verben die Weigerate auf ihre Verfehrsfähigseit gebrüft und dann neben dem Erchtensfähigseit gebrüft und dann neben dem Erchtembel mit dem Jahreszeichen versehen. Underuchdare oder unzulüftig befundene Vergeräte werden unt fassiertem Stemvel dem Ergentümer zurückzegehen, irgend eine Veitrafung tritt hierdei nicht ein. Im Artife Viedbaben Erabt wird die Racheichung im Jahre 1916 nach folgendem Viame durchgeführt: vom I. Januar dis II. Annuar im Bolizeiredier Rr. 2.
vom 7. Hebruar dis II. Mära im Volizeiredier Rr. 4.
Alle Gewerdetreibenden, Größbandlungen, Rabrisbetriebe und Laudwirfe, fosern ite irgendwelche Erzeugnisse nach Art, oder Gewicht verlaufen oder den Umfang den Leitungen dahrech bestimmen, werden bierdurch aufgefordert, ihre eich religionen Webgeräte dem Ränigl. Eidsamt in Biesbaden, Luifenfirahe 26. zur feligesehten Beit gereinigt vorzulegen.

Die Racheichung nicht transportabler Webgeräte (a. B. Siedwagen) fann auf gemeinsamen Kundgängen des Erichmeisters am Standort erfolgen. In diesen Kallen sinder und es werden dann außer den Elichgebühren für jeden Grödennigu tellen und es werden dann außer den Elichgebühren für jeden dann außer den Elichgebühren für jeden den

ibrechende Antrage beint Eichamt zu stellen und es werden dann außer bein Eichamt zu stellen und es werden dann außer bein Eichgebühren für jeden deansteruchten Keamten, für jeden ansecfangenen Zag und bon jedem Antragsteller Zuschänge bon 1 Mart erboben. Auch sind dann die aus der die und Küdbesorderung der Normale und Küdbesorderung der Normale und Krütungsmittel entstedenden Koiten zu tragen.

Die Rückgabe der Gegenstände erstolgt nur gegen Eritatiung der Gebühren.

islat nur gegen Erilatiung der Gebühren.
Rach beendigter Racheichung werden polizeiliche Aedisionen vorgenommen werden. Gewerbetreibende, die von den Racheichungstagen feinen oder ungureichenden Gebrauch machen, werden beionders eingehend rottbett werden. Gemäß 22 der Rah und Gewistsordnung wird mit Geldstrafe die u 150 Mart oder mit Gat beitraft, wer den Borichtien der Rah und Gewichtsreitzei zuwiderhandelt. Neben der Eirafe ist auf die Undrauchbarunachung oder die Ginziedung der vorichritswiderigen Meggeräte zu erfennen, auch fann deren Bernichtung ausgesprochen werden.
Biesbaben, den 20. Des. 1915.
Der Königliche Bolizeipräsibent.
v. Schend.

Michamiliche Anzeigen

Ich übe meine Praxis einige Zeit aus.

Sprechst. 3-4 nachm. (ausser Sonntag u. Mittwoch).

Dr. Schellenberg.

Prima Benzina wieder Med.-Drogerie ,,Sanitas", Mauritiusstrasse 5.

Bonami

reinigt alle Oberfiaden, policet alle Retalle. Guid 25 Bf., 10 St. 2.—. Drogerie Bade, Taumoftraße 5.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. - Tel. 6137. Heute Montag 4-11 Uhr, Beginn der Abendvorstellung 81/2 Uhr. Vorletzter Tag des herriichen

Weihnachtsprogramms:

Sin echt deutscher Sieg. 882 ...

Weihnachts-Episode aus dem Weltkrieg.

Teddy and die Hutmacherin.

Lustspiel in 3 Akten mit Paul Heidemann. Sedan 1870-1914 15.

Die Mondschein-Serenade (Humoreske.)

Neueste Kriegsbilder.

Morgen Dienstag 4-6 Uhr auch Zutritt für Kinder. Jeder Erwachsene hat zu dieser Vorstellung ein Kinderbillet

Webergasse 3, Gth.

Eine grosse Sendung des längere Zeit fehlenden

Ceylon-Pekoe-Souchong _3.60 Souchong # 3.20

in selten schöner Qualität wieder eingetroffen.

Bis 31. cr. 5 % Rabatt. Geschäft von 1-3 geschlossen.

Birken-Brillantine

ben Bembelon u. Schmidt Rachf, Camburg, eine wasserlare, garant. unschädl. Münigt., gibt burch einf. lleberburft. ohne jebe Borbereitung

Ergrautem Haar feine urfprüngliche Naturfarbe ge-

teine ursprungliche Raturfarde getreu und dauernd echt wieder, ist
auch für meliertes oder strickweise
erzrautes Saar vorzüglich geeignet
u. dunstel u. rotes Saar zu ichönem
Braun. Schneller und sehr befriedigender Erfolg wird zugelichert.
Bum Originalpreise von 3.60 Marf
per Klasche zu haben bei F168

Bilbelm Sulgbad, Soffrifeur, Barfumerie-Geicaft, Wiesbaben, 4 Barenftrafe 4.



Bleichstraße Ecke Walramstr. 35. Großer Geflügel=

und Wild-Abichlag für Renjahr!

Rehrfiden bas Bfd. Mt. 1.30-1.50. hafenruden Mt. 1.50-2.00, fdwerfte. Safenbraten Det. 3.50-3.80.

Alle Tage pa. Bafenragout. Brima frifche Wetterauer junge Gaufe bas Bfund Dit. 1.50-1.60.

Junge Lauben bas Stud 85 Bf. Mur Sharnhorfftraße 6.

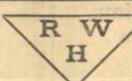
Freitag u. Dienstag

eintreffenb: Grifden Schmierfafe (Quart ober Matte). Matte). Sandläfe, Thur. Slangentuje Molteret M. Schulz, Porturahe 27.

Schmierfase täglich frifch Morisftraße 46.

Carbid-Tifchlampen wieder eingetroffen, elette, Tafchen. lamben bon 1 Mt. an, Batterie bon 40 Pf. an, Odenna-Birnen billig. Riaub, Bleichitt. 15. Tel. 4808. Teilnehmer an einem Waggon

Liquit- Braunfohlen to, noch gef. Bei 10 Jir. AM, 1.05 frei Keller, dei 25 Jir. billiger. Rubolph, Scharnherititrage 44, 1 r., dorm.



Rheinisch - Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt



po nu: -46 Rheinstraße 46. Ede Morigftrage.

Antang Januar 1916: Beginn nener Aurfe in;

Buchf., einf., dopp., amerik. Hotel-Buchführung

Wecksellehre, Schechkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarb. Handelskorrespondens,

Stenogr., Maschinenschreib. schönschreiben, Rundschrift, Vermögens-Verwaltung usw.

3., 4., 6.Monate. und Jahresturfe.

Formitian-, Madmittag-und Abend-Aurfe. Ummelbungen täglich. Inhaber und Leiter:

Emil Straus.

Proipette frei.

Preiserhöhung

frei von jegl. Spesen verkaufe ich meine gar. reinen la Traubenweine, weiß und rot. B 14906

Marte "Sinbenburg" p. Fi. 2.50 Mt. (feinite Zusammenschung). Marte "Genrich Troden" Fi. 1.50 Mt. (feinster Speierlingsett).

!! Beerenweine!! (Sifberne Mebaille).

Beibelbeer Bein (blutbilbenb Johannisbeer-Bein (ichwarg pifant). Ishannisbeer-Bein (weiß). Johannisbeer-Wein (wet-golben). Ishanisbeer-Bein (vot-golben). Gröbeer-Bein (Ferrbartig). Erbbeer-Bein (Frlat für Malaga). Brombeer-Bein (für Bruftrante zu Simbeer-Wein (aromatifc).

la. Alpfelweine!! 1/1 Ltrfl. 85 Bf., 1/4 Ltrfl. 30 Bf. Speierling 1/1 Blafche 45 Bf., 1/4 Liter 35 Bf.

Borsdorfer 1/4 Liter 50 Bf., 3/4 Liter 40 Bf. Ia Dauberner, Liffre, Rognat. Gunftige Einfaufsquelle für Feld-fantinen, Lazarette ufw.

F. Menrich, Telephon 1914. Blücherftrage 24.

Alle Frances! wenden fich ftets an

Apotheker Hassencamp Medizinal-Trogerie

"Canitas". Mauritiusftroße 5,

1898 neben Balyaffa. = Belephon 2115. =

Prismen-Feldfteder 60 Mt. Schwalbacher Strafe 35, Uhrenfaben. Brillautring 100 Mt. Augni. Edwalbader Strafe 35, Uhrenlaben.

Biano, tabellos erh., billig abaugeben Sebanplab 7, 1 r.
Ehotograph. Apparat.
9×12. Danb und Statis (tabellofe Lifber), mit vollft. Bubehör, Rahm., Skalen, Laterne ulw., nur Mf. 29. Rheinftrage 66. Barterre.

Brillanten, Gold, Silber, Blatin, Pfanbigeine, lauft ju hoben Breifen

A. Geizhals, 2Beberg. 14. Gefucht grif. Domen Brillantring. Gil-Offerten unter D. 524 an ben Tagbl.-Berlag.

Kaufe gegen fofortige Kaffe vollftändige Wohnungs. u. Zimmer-Ginrändt., Rachisfle, einzelne Möbel-ftude, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-ichränfe, Kunft. u. Aufstellfachen u. Gelegenheitsfaufd. Chr. Reiningen, Schwalb. Str. 47. Telephon 6372. Chralb. Gir. 47. Telephon 6372. Gleg, gut erb. Wohn. Ginrichtung

Eleg, gut erh. Bishn. Ginridium gu faufen gefucht. Eil. Offerien mit Ang. u. 3. 524 an den Tagbl. Berlag. Gebr. Amerik. Schreibtisch, out erhelten, zu kaufen gesucht. Offiout erhelten, su faufen gefucht. Off. unter G. 524 an ben Tagbi. Berlag.

Schreibmaichinen repariert und reinigt, Schreib-arbeiten aller Art fentigt an Wagner, Rheinitr. 48. Tel. 5957.

Pelzhüte,

Miffe, Kragen, jowie Umfaff. aller Semmet. u. Rilgformen nach neueit. Robell. 3. Matter, Bleichstrage 11.

Pelze jeder Urt

werben fdid umgearb., gefüttert u. repariert Michelsberg 28, Mtb. 1 St. Belgfragen, Düffe,

Mantel ufw. werben nach nenefter Baffon umgearbeitet Dideloberg 28, Mittelban 1 St. Maffage — Juppliege Anny Lebert, ärztl. geprätt, Gold-gaffe 13, 1, Torcing. r., Rabe Langa. Elettrifche Bibratione-Raffane.

fir. Beumeiburg, aratlich gepruft,

Saal frei für Bortrage, Rongerte, religible Ber-:: Dafelbft find Mheinftrage 64. :: Dafelbft find 2 große helle Barterre - Bimmer für Burogwede gu bermieten. 2857

Schüler aller Klaffen

beren Berfebung zweifelbaft ift, et-Nachhilfe.

MBererfte Empfehlungen. Geft. Un-fragen mit naberen Angaben unter 3. 521 an ben Tagbl. Berlag.

Wer beteiligt sich an einem fact mann. geleiteten, gründ-lichen und schnellfördernden

handelskursus in Buchführung (einf., dopp.,

in Buchführung (-amerik.), Rechnen, Stenographie, Maschinen-schreiben, Schönschreiben, Wechsel- und Schecklehre etc. Beginn 3. Januar 1916.

Dauer 3 Monate. Kosten monatlich 20 Mark. Einzelfächer auf Wunsch.

Tages- u. Abendkurse.

Gefl. Anfragen unter H. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Maurer u. Handlanger gefucht für größeren Bau in Mittels

bentichtand, Richtung Berlin. Chanwerk Siebrich. Gartner übernimmt

Rabe Rapellenftraße gegen freie Bohnung Billa in Berwaltung. Bohres Rapellenftraße 64. Goldene Damenuhr

in braunem Lederarmband, liebes Andenten, auf dem Weg Reubauer-itraße dis Berglirche verloren. Gegen gute Belohn, abzug. Reubauerfix. & Berforen. Silberne Damen-Uhr mit Kette am heil. Abend berloren vom Bahnhof durch Bahnhofitraße, Friedrichter, Bofeblat, Meichite. bis Dellmundirede. Gegen gute Belon.

absugeben Dellmunditrage 20, 8. Silbertasche mit Inhalt

verforen, Weg Secrobenfitt, Albrecht-Dürer-Anlagen, Sophienruhe, Da teures Andenfen, gegen Belohn, abaugeben Bortftrage 13, 4. Vely verloven (Idwarz)

Samstagnachm., in Baulinenftraße ober Rurband. Gegen Ainbertabn abzugeben Bierftabter Strafe 7.
Erften Zeiertag gw. 5 u. 146 Ubr

Arimmeridal veriscen ven Freseniusftraße 9 bis Dambachtal 12. Es wird gebeten, ben Schal wieder gurückgubeingen Freseningstraße 9, bei Fran Major v. Hartlieb.
Schw. Moiree-Tasche m. Inh. verl.
Gen Beiohn. abzug. Jahntr. 11, 1, Damenschutten im Katze Mum.

Freitognachmittag im Kaffee Blum. Umtausch baselbil.

Mm 24. abende v. b. Bertramfir, u. Ring ein fem. Gool verloren. Geg. bobe Belobn, abs. Glesusrenfir, 2, 2.

Entlaufen Sonntagobend in ber Tounusitrage

Reupinscher

(Sündin). Abgug, gegen Belohnung Banggaffe 21. Schmudwarengeichaft.

Q.

Б4

ec

er

ít,

Ċ.

m

en

els

10.

hu

the

hai en,

Weizengriess . " 45 " Kartoffelmehl , 32 , Perlsage. . . , 58 , 68 " Grünkern, gem. " Gemüse-u. Suppennudeln,

Neu eingetroffen:

Reismehl . . Pfd. 65 & Pflaumen, grosse " 72 " Ringäpfel . . " 80 " Birnen . . . , 60 , Mischobst . . , 72, Fischklösse, gebrauchsfertig,

in kräftiger Brühe, Dose 145 mit 2 Pfd. Inhalt . . . 1 Bine Partie geräucherten norddeutschen Speck in ganzen Stücken Pfd. 2 .- #

Franz Spielmann Nach I. Scharnhorststr. 12. - Tel. 40 30 korpulente Herren-

Montag, 27. Dezember 1915.

Puletots (Gelegenheitskauf), teilweise auf Seide gefüttert, Leib-weite bis 130, früher 60-75 Mk. jetzt 85-45 Mk. zu verkaufen Faulbrunnenstrasse 9, im Laden.

> Trauerhüte, Trauerschleier

> ftets in größter Auswahl am

Bina Baer Zeleph. 927. Langgaffe 44.

Sarglager Friedr, Birnbaum

Schreinermeister, Oranienstr. 54. Tel. 3041. Erd- u. Feuer-:: bestattung ::

Lieferung nach Auswärts. Abholen von den Schlachtfeldern.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens neigen hocherfreut an

Ludwig Lewin u. Frau Else geb. Wortsmann.

Ihre Vermählung

beehren sich anzuzeigen

Dr. Joseph Welz u. Frau,

Maria, geb. Ems.

Wiesbaden, Weihnaditen 1915.

Im Grabe ift Ruh', Drum wanten bem tröftenben Ziele Der Leibenben viele jo fehnsuchtsvoll zu. Hier ichlummert bas herz Befreit von betäubenben Gorgen, Es wedt es fein Morgen jum großeren Gomers. Es fillet bas Grab MI' Leiben und Schmerzen und Sehnen, Und trodnet die Tranen der Schnenden ab.

Allen lieben Freunden und Befannten die tieffcmergliche Radricht, bag meine liebe, bergensgute, treue Tochter, unfere liebe Richte und Coufine

Pauline, gen. Faula

nach langerem, mit großer Bebulb ertragenem Leiben im Miter von 23 Jahren am 25. Dezember, pormittags um 1 Uhr fanft entfchlafen ift.

Um ftilles Beileib bittet bie arme verlaffene Mutter Fran Emma Limbarth nebft Angehörigen.

Wicebaben, ben 27. Dezember 1915. Die Beerbigung finbet Dienstag, 28. b. Dies, in aller Stiffe ftatt.

Codes - Anjeige.

Allen Berwandten, Freunden und Befannten hierburch die schwerzliche Nachricht, daß am 2. Weihnachtsfeiertage morgens 7 Uhr mein innigkgeliebter, treuforgender Rann, unser guter Bater, Schwiegervater, Schwager und Ontel

Berr Gberpoftschaffner

nach langem, mit großer Gebuld ertragenem Leiben fanft entschlasen ist.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Frau Enife Diehl, geb. Diehl. Marieden Biehl. Seine, Bötfchel u. fran, Minna, geb. Diehl.

Dogheim, Biesbabenerftr. 30, ben 27. Dezember 1915. 3. St. Bicobaben, Rettelbedfitt. 20.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 29. ds. Mis., nach-mittags 3 Uhr, vom Bortal des Südfriedhofes aus ftatt.

Trauer Mantel Trauer Stoffe Trauer Röcke Schleier-Grépe

Bermanbten, Freunden und Befannten hierburch bie traurige Mitteilung, bag am erften Feiertag mein lieber Mann, unfer guter Bater, Schwiegervater, Grofvater, Urgrogvater, Bruber, Schwager und Onfel, ber

Privatier

im Alter bon 75 Jahren fanft bem Beren entichlafen ift.

Die trauernben Sinterbliebenen:

L. Löffler, geb. Pfaff. Sinder, Sukel und Arentel.

Wiesbaden (Lehrfir. 2), 27. Dez. 1915.

Die Beerdigung finbet Dienstag, 28. Dez., bormittags 11 Uhr, vom Leichenhaufe bes alten Friedhofs aus nach bem Rorbfriebhof ftatt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 25. Dezember entschlief sanft nach längerem Leiden meine geliebte Mutter, unsere gute Schwiegermutter und Schwester,

Frau Olga Schmidt, geb. Klose.

Um stille Teilnahme bitten

Ernst Arthur Schmidt, Major und Regimentsführer Jäger-Regt. zu Pferde 8, z. Zt. im Felde. Elfriede Schmidt, geb. Korn. Clara Swiderski, geb. Klose.

Wiesbaden, Trier, Striegau, den 27. Dezember 1915.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 28. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere innig geliebte treu sorgende Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester,

Frau Auguste Faber, geb. Meuthen,

im nahezu vollendeten 68. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Sachsenberg, gcb. Faber. Theodor Faber, Bergwerksdirektor. Hermann Faber.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 29. Dez., vorm. 11 Uhr, im Trauerhause Parkstraße 26 statt. Anschließend die Beerdigung nach dem Nordfriedhof. -Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst abzusehen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,

Friedrich Christian Rossel

erwiesen wurden, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Lina Meier, geb. Rossel H. A. Rossel Wwe., Elisabeth, geb. Schmidt M. Meier, Stadtrat und fünf Enkel.

1511

Wiesbaden, im Dezember 1915.

Mbend-Musgabe. Erftes Blatt.

Stadtfreis Wiesbaben

Die in ber Reit

vom 1. Oftober bis 31. Dezember 1898 geborenen Landfturmpflichtigen

werben hiermit aufgeforbert, fich am

Donnerstag, ben 30. u. Freitag, ben 31. Dezember er., borm, bon 81/2 bis 121/2 Uhr unter Borlage ihrer Geburtofcheine ober anberer behördlichen Urfunden (Invalidentarte, Arbeitsbuch ufw.) im Rathaufe, Bimmer Mr. 38 b, gu melben.

Wiesbaden, ben 27. Dezember 1915.

F 251 Der Magifirat.

Mittwoch, den 29. Dez. 1915, abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag.

Herr Emil Bleeck-Schlombach Kriegsberichterstatter im Kaisert. Osmanischen Hauptquartier THEM A:

Mit den Türken an den Dardanellen und auf Gallipoli mit 60 Lichtbildern.

Eintrittspreise: 1. bis 10. Reihe 2 %, 11. bis letzte Reihe 1 %, Galerie 50 2. (Samtliche Platze numeriert). F 392 Städtische Kurverwaltung.

3d, ber Unterzeichnete, Rechnungerat Carl Schauss, babier, Biomardring 32 III, bin jum gerichtlichen Rachlagpfleger bente bestellt für ben Rachlaß:

1. bes hier am 21. Dezember 1915 verstorbenen Julius Bosenberg and Bischofsburg,

2. ber bier am 6. Dezember 1915 verftorbenen Bitme Luine Schneider, geb. Dorr, Schiersteiner Strafe 20,

3. ber hier Rengaffe 31 verftorbenen Bitme Marie Schuek gu Wiesbaden.

3d bitte um Humelbungen ber Glaubiger und Schuldner mit ihren hiefigen Forberungen und Schulben binnen 8 Zagen.

Wiedbaben, ben 24. Dezember 1915.

Carl Fr. Schauss,

Ter Borftanb.

Rechungerat, Bismardring 32 III.

Frauenklub E. V. — Oranienstraße 15 4

Donnerdiag ben 30. Dezember, abendo 7 Uhr:

Gefang: Frau De Hans-Zoopffel, Königl, Hofopernfangerin. Am Flügel: Fraulein H. Sehröder. F 535 — Eintritt für Michtmitglieder 1 Mt.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier, Reichsb.-Giro-Konto. Au- und Verkauf von Wertpapieren, Iremden Banknoten und Geldsorten. Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankfächern.
 Mündelsichere 4º/o, 4¹/zº/o und 5º/o Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig.
 Coupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit.
 Couponsbogen-Besorgung. — Verschüsse auf Wertpaplere, sowie Ausführung aller übrigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Ankauf von russischen und finnländischen Coupons,

Frühstücks-Tee, mittelkräftig Pfd. M. 3.00 Souchong-Mischung, kräftig 3.50 Moning-Mischung, weicher Geschmack Feinste Souchong-Mischung, feine Qual. 4.00 4,50 Feinste Mischung II, fein wei ch I, kräftig aromatisch, 5.50 6.00 Ceylon-Mischung, sehr kräftig 3.60

Kakao

das Pfund zu M. 3.00 u. 3.60.

Kaffee gebrannt

das Pfund M. 1.95, 2.00, 2.10, 2.30, 2.70.

Norwegische Vollmilch ungezuekert,

kondensierte Schweizermilch.

Hoflieferant,

16 Grosse Burgstrasse 16. Fernsprecher 7 u. 57.



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontore: Langgasse 21 Fernsprecher 6650-53.

Schübengraben-Kerzen

langer Brenndauer 1515 find wieber eingetroffen. Gustav Erkel, C. W. Poths Nachf. Geifenfabrit. Langgaffe 17.

Schuhe, Stiefel

werben in einem Tag gut und billigst besohlt. Echuhe werben gratis abgeholt und gugeftellt.

Beffes Kernleder. herren-Sohlen . . . 4.00 Mt. 3.10 # Lamen-Sohlen . . Herren-Abfäge 1.20 0.99 Damen-Abfane Genafte Coblen 80 Bf. teurer. Anaben-, Madden-, Rinber-Cohlen billigft.

Gummi-Sohlen

(befter Leber-Erfat). herren-Sohlen . . . 3.00 Mt, Damen-Sohlen 2.20 Anaben-, Madden-, Rinder-Cohlen billigft.

Zein-Sohierei Hans Sams Michelsberg 13.

Telefon 5963. esace aces dep

Baletets, Anguge, na iest 35, 40, 45 Mf. Bagener Mantel, Capes, Loben Joyben, einzelne Hofen ufw. werben zu billigen Breifen verfauft

Faulbrunnenstraße 9, im Laben. Sold. Damennhr 25 Mart Edwalbacher Etrage 35, Uhrenladen.

Kurhaus-Veranstaltungen am Dienstag, den 28. Dezember.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurgrehester, Leitung: Städt, Kurkspellm. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr: 1. Fürs Vaterland, Marsch

von C. Millöcker. 2. Ouverture zur Oper "Zampa"

von F. Herold. 3. a) Frühlingslied, b) Serenade von Ch. Gounod. 4. Studententräume, Walzer

von Joh. Strauß. 5. Abendruhe von A. Löschhorn.

6. Ouverture zu "Dichter u. Bauer" von F. v. Suppé. 7. Marsch-Potpourri

von C. Komzak. 8. Militär-Fanfare von Ascher. Abends 8 Uhr

1. Ouverture zu "König Manfred"

von C. Reinecke.
Vorspiel zum V. Akt aus "König
Manfred" von C. Reinecke.
Große Ballettmusik aus der Oper
"Faust" von Ch. Gounod.
Fantasie für Trompete aus der Oper "Die Stumme von Portici" von A. Urban. (Herr Ew. Dietzel.)

Ouvertüre zur Oper "Die lustigen Weiber" von O. Nicolai.

6. I. ungarische Rhapsodie

Durch Bermitilung ber Bentral-Ariegsfürforge Frauffurt a. Main und bes Begirfofomitees vom Roten Rreug Biesbaben find bem Regiment auch in biefem Jahre wieber eine große Bahl von Beihnachtogaben gugegangen. Das Blegiment fpricht hierfur allen ben bochbergigen Gebern fowie ber Kriegofürforge und bem Bezirfofomitee für Die große Dubewaltung aufrichtigen und herzlichen Dant aus.

Zaufenbe Golbatenherzen bewegt heute am heiligen Abend bas Gefühl inniger Dantbarfeit gegen unfere Garnifonftabt, bie in nie raftenber Burforge fur bas Bohl ihrer im Felbe ftehenben Gufillere uns biefe

fcone Beihnachtefreube bereitet hat.

Im Namen des Jufilier-Reg. v. Gersdorff:

Braun.

Oberftleutnant und Regimentofommanbeur.

R. St. Qu., ben 24. 12. 15.

F 284

Beamten

Die Prämiengelder können von jetzt ab wieder bis spätestens 10. Januar bei mir eingezahlt werden. Dittert, Rechnungsrat, Philippsbergstrasse 2, L.

gewährt erhöhtes Einkommen bei vollkommen ficherer Ravitalaulage und foftenfreiem Rentenbegug ohne Lebensatteft. Aus je 1000 Mf. Rauffumme erhalten lebensläugliche Jahrebrente bei Gintritt im 751/. 3ahre

501/2 551/2 601/ 651/2 Männer: 75.20 85.35 100.35 122.50 149.00 191.50 Int. Stanen: 70.28 80.37 94.58 113.83 138.14 164.85 INC.

Roftenfreie Bermittlung bei erftflaffigen Anftalten. Strengfte Berfdmiegenheit.

Heh. Port, Generalagent, Biesbaben, Lnifenfir. 26.

Abfuhr von ankommenden Waggons



(Massengüter ailer Art) inkl. Ausladen und Abladen, besorgt prompt und billig durch geschultes Personal und eigene Gespanne und Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124



guten Kaffee

taufen Gie billigft bei

Reinhard Göttel.

Raffee-Röfterei, Telephon 189.

Michelsberg 23, Ede Schwalb. Str.

sichere man sich durch die Benutzung der Kaiser Wilhelms-Spende, Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Rentenund Kapital-Versicherung.

Protektor: Se. Kaiserl. u. Königl. Hoheit der Kronprinz.

Sie versichert kostenfrei gegen zwanglose Einlagen, mit welchen jederzeit begonnen werden kann, Renten und Kapital, zahlbar vom 55. Lebensjahre an nach Wahl, auch sofort beginnende Renten.

Sie zahlt jahrlich für 1903 Mk. Einlagen beim Einzahlungsalter 531/2 591/2 691/2 741/2 von über (Jahre) 611/2 mannl. Personen 102 122 150 190 Mk. 84 124 162 weibl. Personen 70 84 100

Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Zahlstelle: Gebrüder Krier, Bank-Geschäft in Wiesbaden, Rheinstraße 95, und die Direktion der Kaiser Wilhelms-Spende in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 19a

messaggiothe weeks sol manages

Sente trifft aus Dmuiben in Solland

ein, Diefelben tommen befrimmt Dienstagvormittag von 8 Uhr

ab ju ben bon bem Magiftrat festgesetten Breifen

Wagemannstraße 17

Rirchgaffe Bleichstraße 26

gum Berfauf.

Jeden Dienstag vormittag:

gu den vom Dagiftrat feftgefenten Breifen!